

Das Gott das ainig ain / vnd
höchstes güt / sein almechtigs / wars / lebendigs wort /
will / kunst / gesatz / Sun / sinn / Character / liecht / leben /
Bild / Reich / arm / gayst / krafft / hand / Christus / der
Nero mensch / vñ des weybs Som / neben der Schlan-
gen somen / in aller menschen hertz sey / Aber zur selig-
kait nit gnüg / wir seyen dan auch widerum in Got /
Christo / vñnd seinem Reich / wie sy in vnns . Item
das wort / Christus / der nero mensch / werde dann
in vnns wie empfunden vnd empfangen /
also geboren / gewist / gelesen / gebraucht /
vñ angelegt . Zeügnuß der hailigen
schufft / der Hayden / alten
lerern vnd vättern .
Zusammengetragen durch Se-
bastian Francken von Wörd.

Das wort ist nahend in deinem mund vnd
in deinem hertzen . Deut. 30. Rom. 10.

M. D. XXXIII.

Das Gott aller wesen wesen sey/

alle creatur in wone/erfüll/vnd mit seinem wort
wie erschaffe/ also trag/ ernere/ vnd erhalt/ im
menschen aber/ den er zu seinem Bild vnd Tem-
pel erschaffen hat/ mit ainem sondern Priuile-
gio/ als in seinem reich vnd eigenthum wone/
also/ das alle creatur sein vol ist/ vnd Gott alles
in allen sey vnd wirck/ Zeügnuß der schrift.

Mein gayst wirdt nit ymmer zu richter sein im mens-
schē/ dan er ist flaisch. Das ist/ der mensch ist durch
sein abfall zu den creaturen außtört/ das er dem
h. gaist in jm nimmer zu löset/ oder richter sein laße. Dar-
umb wirdt auch mein gaist nit ewig in jm bleiben (wieder
alt reychat) vnd geschehen were/ Wa der mensch nit von
Gott abgefallen were/ das in der gayst Gottes ewig bey le-
ben betterhalten/ vñ nimmer verlassen/ Nun er aber flaisch
vnd an Gott zum schelmen worden ist/ wirdt mein gaist nit
ewig in jm bleiben/ in jm zanken/ vñ richter sein/ Oder
wie Pagninus verdolmetscht/ nit in jm sein ewig/ als in
ainer schaid ain messer/ sonder in kürtz in verlassen/ das er
wider in die äschen fallen/ vñ das flaisch wider zur erden
werdñ müß/ sein gaist aber zu dē/ der in geben hat/ Eccl̄s 12.
Darumb spricht Gott/ Mein gayst (will sagen/ ob er wol
im menschen ist) wirdt doch nit ewig im menschen bleiben/
vñ als in ainer schaid stecken/ darumb das er flaisch ist/
vnd in kürtz sterben/ vnd von meinem gaist verlassen wer-
den müß/ Seine tag sollñ sein 120 jar/ darnach wil ich mein
hand/ athem oder gayst auß jm ziehen als ain messer auß
der schaid/ ain liecht auß der laterñ/ vñ er soll nit mer lebñ/
noch mein gaist ewig besitzen/ Vrsach/ Er ist flaisch/ staub
vnd äsch/ vñ soll wider zu staub vñ äschen werden/ Gen. 3.
Als wolt er sagen/ Es ist vñ sunst/ was ich durch mein gaist

in jñ predigen / sagen vñ straffen laß. Sy seind gar zu flaischlich worden / verachten vñnd lesteren meins gaysts wort (verstehe weyl sy flaisch / mein wort aber gayst vñnd leben ist) Darumb soll er aufhören / vñnd nit ymer zu ewig in im predigen / Eypplen / nagen / zanccken vñnd straffen / Dann mein gayst kan kains rechten mer im menschen bekommen / darinn soll er in auch bald verlassen / vñnd nit ewig in im bleiben / Doch will ich jñ noch frist geben / vñnd gleichsam zugeben 120 jar / ob sy sich darinn wolten besinnen / bessern / vñnd von jrem gotlosen wesen abstecken / Wa nicht / so will ich sy fahren lassen / mein gayst / leben vñnd athem jñ nemen / vñnd nit ymer dar oder ewig in jñ zanccken vñnd straffen / Gen. 6. Also legt disen Teyt Joseph Kimbi bey Munstero auß / Mein hymlicher gayst / den ich in den menschen hab blasen / wirdt nit allweg in disem hader vñnd zancck ligen / weyl der mensch flaisch ist / vñnd mein gayst kan gefallen an seinem willen vñnd anmüt hat / Derhalb will ich in sein leben verlengeren bis in 120 jar / ob er vñlleicht dazwischen büßchee / Wa nit / so will ich mein gayst von im nemen / vñnd in vom erdreich vertilgen. Die andern legen disen Teyt also auß / Mein gayst / den ich in des menschen leib hab geben / wirdt nit ymer zu im menschen sitzen / wie ain richter / sonnder so er sich nit bessert / nach 120 jaren auffahren / zurichten / aufhören / vñnd er durch die sündflut verderben / Nit das mein gayst werde nimmer im menschen bleiben / sonder nit ymer zu oder ewig in im richter sein / wie geschehñ wer / so das menschlich geschlecht aufrecht an Gott wer bliben / das er nimmer gestoben / vñnd vom gayst ewig nit verlassen worden wer / Nun er aber an Gott brüchig ist worden / soll der tod der sünd sold sein / vñ sein tag nit über 120 jar reichen / denn soll in mein gayst verlassen.

Weyer haben die gotlosen nichts Götlichen in jñ / was ist dann die sünd in h. gayst / in welchen alle gotlosen zum tod sünden / Was ist das Sy tag vñnd nacht vmb die sünd

Eyppler in jrem hertzen / sinn vñnd gewissen / vñnd wollen sy sünden / so müssen sy disem zug widerstreben / mitfüßen über dise leer hingen / vñnd Christum zumor in jñ selbs creuzigen. Dann kein sünd ist / dann das wider Gott / vñnd sein Gesetz ist / so muß yeder da sündt wider Gott vñnd sein gesetz thun / weyl Paulus spricht / Wa kein gesetz sey / da sey kein sünd / vñnd tod / vñ Christus / Was ainem nit geben sey / das werde Gott nit von im fordern / So muß yezumor Gott vñnd sein gesetz dem menschen antragen / eröffnen / ja im menschen sein / soll er darwider vngheorsam streyten / vñnd zum tod sündigen / sonst ist es nit möglich / das der mensch sündige / der weder Gott / noch sein gayst vñnd gesetz hat vñnd waiste / Sy möchten auch mit recht nit gericht vñnd geurtailt werden als vngheorsam / die kein wort / gesetz / vñnd gebot haben / Jem als Gottes feind / die wider Got sündigen vñnd thun / die nicht von Gott wissen oder haben.

Aber es ligt schon alles im acker des hertzens aller menschen / yeder man ist mit disem gücten sömlin beset / er sehe nur / das er des feinds samen / das vnkraut über den weizen nit laß aufkomen vñnd fürwachsen. Das wort in vñns dauon Christus Joan. 12. redt vñnd zeiget / ja das er selbs ist / Joan. 8. wirdt vñns all vitailen an jhenem tag / Da ist kein entschuldigung der vnwissenheit / Christus / das Euan gelium vñnd new Testament / Gottes lebendiger will / wort vñnd gesetz ist in aller menschen hertz geschriben. Die figur vñnd ceremoni des alten Testaments / weyl sy außser vns waren / vñnd antragen werden müsten / wie ain Edict ains Kayfers / durch stym des volcks erwölt / hetten wol ain entschuldigung in Wose / der vnwissenheit / denen sy noch nit verkündiget waren. Das New testament aber Christus in aller menschen hertz / wie es Gott von anfang gefiel / vñnd im Abel lebet / vñnd in allen gelassenen Erzväteren / die dis wort in jñ lasen / den tag des Herrn gesehen mit Abraham haben / vñnd all von dem gaystlichen felsen / Christo geest

fen / 1. Cor. 10. Joan. 8. Fanderhalb im neuen Testament
Kain vnwissenheit entschuldigen wie vor Christo / als Christus
selbs sagt / Wer ich nit komet / so hetten sy Kain sünd /
das ist das gesatz durch Mosen antragen / were noch recht
vnd eüsserlich in krafft / Nun sy aber mich nit hören wölln /
der ich eben das zaig vnd predig / das ich vor allweg in ih
vnd allen gelasnen geprediget hab / ja selbs in Noe / Abel /
Enoch vnd allen frommen gewesen bin / nemlich das wort /
so ich yetz mit flaisch hab geklaide vnd eüch sichtbar für die
augen hab gestellt / das jr sehen / greiffen vnd tappen was
die sach ist / wie ich durch mein gaist von anfang ewren aller
väter allweg hab geprediget.

Nun die on eüsserlich gesatz (als Sodoma / Gomorra vnd
alle Daiden vordem überliuerten gesatz) habn gesündiget /
werden on gesatz darumb geurtailt / das sy eben das selbig
gesatz (ob sy gleich eüsserlich wie die Juden nit hetten) in
ih geschriben fanden mit dem finger Gottes. Wenig aber
lasen (wie auch eüsserlich Christum wenig höreren vnd an
namen) welches dan jr verdammus ist / jr eigen gedanken
verklagen oder entschuldigen sy / weyl sy ja befinden das ge
satz in jr hertz sein geschriben / auß welchs anweysung vnd
ler nachher alle eüsserliche gesatz vnd gerechtigkeit komet /
vnd alle rechte vrtail gefelle werden vnd entspringen. Dar
umb sihet Gott nit auß das eüsserlich / das allain ain zeüg
nus ist des inneren waren gesatzs / worts ic. Die on gesatz
sünden / müssen auch on gesatz gericht werden vnd verur
ben / So er doch annderwa sagt / Wa Kain gesatz sey / da sey
Kain übertretung / So müssen ye also verstanden werden /
Wa Kain eüsserlich gesatz ist / da wird der mensch dannoch
gericht / verstee durchs innerlich. Die aber wider das gesatz
sündigen / es sey eüsserlich oder innerlich / die werden eben
also wie sy darwider gesündt haben / eüsserlich oder innerlich
dardurch gericht werden / vnd doppel / so sy eüsserlich vnd
innerlich überwisen / darwider handlen / als Capernaum /

Tyrus ic. Warlich Sodoma vnd Gomorra wirdt es treg
licher ergeen an ihem tag (als die nun innerlich jrer mis
chavon dem eingeschribnen wort vnd gsatz überzeügt wa
ren) weyl sy bede / wider das eüsser vnd inner wort / doppel
ires vnrechten üb erwisen / sündigeten / Matth. 10.

Die gedenck jm ain yeder selbs nach / wieder mensch von
natur des gesatzs inhalt billichen muß / wie ain yeder jm
selbs ain gesatz sey / was das gewissen / die entschuldigenden
oder beschuldigten gedanken sey / Röm. 2.

Nun / was ist dann das eüsserlich gsatz in steinen tafeln
geben / vnd an die wend geschriben / sonderlich die eüsserlich
predig vnd wort Christi / der Apostel / vnd aller gesandten
diener des gaists. Ain zeügnis vnd anweysung des / so vor
in vns ist / ja ain lebendigmachung / einweysung / erregung
vnd anzaigung des so Gott züvor in aller menschen hertz
hat geschriben / nyemandt aber lesen will / Da will Gott
durch Christum vnd die Diener des Neuen Testaments
gleich mit ainem finger drauff deüten / vnd dis vns zaigen /
das wir vnwissend / oder ye on brauch haben / das wirs an
legen / vnd für die hand nemen / Als wen man ainem ain
schatz in seinem hausz zaigt / den er langzeyt vnwissend on
brauch hat gehabt / vnd so er in gezaigt / vnder die hand
nympt / Denn spricht man / Disen tag hab er durch dis zaig
ung ain Schatz funden vn überkomet / so er in doch vil jar
vorin seinem hausz / doch on nutz / brauch vnd wissen gehabe
hat. Also komet Christus / das Euangelion / wort Gottes ic.
auß der predig oder gebör / das ist / es wirdt durch den dienst
des gaist erregt / zaigt vn lebendig gemacht / vn also gleich
geben vnd bracht / das gleich wol vorin vnns war / vnd wie
vnwissend heten / aber on nutz / wissen vnd brauch / Darum
wirdt gesagt / durch die anfang vnd gebör der predig / sey es
erst komet / wie ainem ain freidigkeit vnd hertz durch ain
erumen / feldgeschrey vn lermanschlag komet / das ist / regt
vnderöffnet sich / dardurch aufgeweckt / Der krieg ist vnd

müß vor in vns sein / vnd kumpt nit erst durch die Bauckern
hinein / Also eben ist Gottes gesatz / will / Christus vnd alle
les verdeckt vnd eingewickelt vor in vns allen / vnd kumpt
nit erst durch die eüsserlich stüm hinein / wirt aber dardurch
erregt / eröffnet vnd aufdeckt. Diesich nun Christum nit
haben wollen einweisen lassen / zü dem das vor in jñ war /
noch in sich selbs geen / zü dem zeignuß jres hertzens / die ha-
ben jñ auch nit angenommen / vnd vergebens gehört / Deren
hertz aber zñuor Christum in jñ haben hören predigen / das
geheimnuß der warhait / vnd des lambs stüm / so auch im
Abel / Noah ic. hat prediget / von anfang hörten / wie Cor-
nelius / die haben Christum begirlich angenommen / vnd jñ
dese bald lassen zaigen vnd empfunden / dese sy vor im ge-
heimnuß in jñ hetten.

Darumb dan das Euangelium ain geheimnuß von an-
beginn der welt verborgen / vnd in der vätter vnd aller ge-
lassnen menschen hertz eingewickelt vñ empfunden / genent
wirdt / Rom. 16. Ephes. 1. 2. Das aber das wort dese glau-
bens (welchs anders nicht ist / dann das Euangelium / new
Testament / vnd Christus selbs) in vns sey / ja in aller men-
schen mund vnd hertz / Wirdt Rom. 10. auß Deut. 30. von
Paulo klärlich angezaigt / Darumb dann vom Prophe-
ten Hier. 31. Esay. 54. so deutlich ist vorgesagt / daß das
new Testament kainer den andern künde oder döiff leren /
sonder sy müßens all inwendig in jñ vom vatter hören vnd
lernen / vnd von Gott gelert werden / Joan. 6. vnd wie sy die
salbung lere / Also sey es all ain recht / 1. Joan. 2. Das eüsser-
lich wort Christi vnd aller Apostel / ist nichts dann ain zeig-
nuß vnd aufdeckung / dese / dese sy vor inwendig von Gott /
seinem gayst vnd wort seind gelert / Darumb er dann nit
hat wollen leyden oder haben / das sy sich Kabi / Maister /
oder Lerer dese glaubens oder dese worts nemten / sonder
all ain gesagt / das all ain ain Lerer / Maister vnd Vatter
im hymel sey / Matth. 23. Sy werden all ain seine Zeigen

diener dese
gaysts / dese
worts / zeig-
gen / vñ nit
lerer.

sein / Joan. 15. 16. Act. 1. Wie auch Christus selbs nach
dem flaisch war / vñ erst von jren augen genomen / verklärt
vnd ins hymlich wesen überhebt werden müß / vnd seinen
gayst jñ senden / der sy alles leret vnd erinnert / das Christus
als ain zeig der warhait / jñ zñuor im flaisch het bezüigt.
Das aber die Histori von Christo (die auch nit Christus ist)
nit in allen menschen ist / vnd als ain eüsserlich ding eüsser-
lich müß gelert vñ antragen werden / So ist doch die krafft
Christi / das er gelert / gelebt / vñ in dem grossen Sacrament
seins flaischs außdrückt hat / nemlich / das wort vnd gayst
Gottes in allen menschen / welcher Christus im Abel / Job /
Noah ic. hat gemittelt / Dardurch sy in Gott seind komen /
vñ aufgестigen / biß das offer im flaisch volendt ist wordn.
Nun wollen wir darvon nicht mer hören / dann eytel
zeignuß der Schrifft / vnd alten Lerer.

Erslich stüm hiemit David / psal. 104. So du jñ gibst / so
samlen sy / So du dein häd auffhüft / so wirt alle ding vol /
Verbirgst du aber dein angesicht / so wirt alles betrübt /
Nimst du jren gayst / den du jñ ein hast geblasen hinweg / so
falln sy wider in jr nicht / vñ werden wider in die erd / voder
sy genomen seind / resoluiert. Last du dein gayst wider auß-
geen / so wirt alles erschaffen / vñ das angesicht der erd ver-
newert. Darum wirt Gott beyden Griechen Neurospastes
genennt / das ain Künstler vnd abentheurer lautt / der ain
werck anricht / wie ain Dmacher ain Dr / das sein Kunst
darin geet / oder wie ains gantlers hand in der puppen
alles ist / das sy thut / so er sein hand dar auß zeucht / seellos
vnd da ligt / Also ist Gottes hand in allen dingen / auch im
wenigsten gras / schnacken / baumblüß (doch vnbeschlos-
sen / als den hymel vnd erd nit fassen vnd begreyffen mag)
das es sich regt / wegt / wechset / herfürscheübt / plüet / frucht
pingt / vnd so er sein hand dar auß zeucht / so felle alle ding
wider ab / in sein nicht / verdirbt / vnd stirbt. Darüß ist Got
der recht hailig / lebendig Gauctler / der auch in all andern

gaucklern/gaucklet/vmbfarete/wesete vnd wircket/all das
kein creatur icht on in vermög/ Seytmal durch in/auf im
vnd in im alle ding seind vnd besteen/Rom. 11. Er ist der/
der alles in allen ist/Ephes. 1. Vnd erfülle beide hymel vnd
erd/Hier. 23. Ain Gott der da nahend vnd ferr ist. Der alle
les in allen wircket/1. Cor. 12.

Hier gehört der ganz 139 Psalm durch auß/Wa soll
ich hin geen vor deinem gaist/oder fliehen vor deinem ange-
sicht/Sareich gen hymel/so bist du da/steyg ich in die hell/
so bist du auch da/Neimeich flügel der morgenröt/vn flüge
aüs außers des mörs. so ergreiffe mich doch daselbst dein
gerechte/Sprech ich/finsternuß werden mich bedecken/sibe
so ist die nacht auch liecht vmb dich. Darumb spricht Job
das auch die hell ploß vor Gott sey/vnd das verderben kein
decke hab/Job 26.

Der gayst des Herren erfüllt den ganzen erdpoden vn
alles was darinn ist/Sap. 1.

Dein ewiger gayst O Herr ist in allen dingen/darumb
straffest du die ain wenig abtretten (verstee innwendig im
gewissen/dader gaist Gottes die welt straffe/nit allain vn
ir sünd/sonder auch vmb ir gericht vnnnd gerechtigkeit/
Joan. 16.) vnd irr geen/vnd warnest sy vor dem/damit sy
sünden/Du sprichst in zu/vnd vermanest sy/das sy die böse
hait verlassen/vnd in dich vertrauen/Sap. 12.

Es ist ain gaist in den menschen/vnd das einblasen des
Allmechtigen gib verstand/Job. 32.

Wir schreiben eüch nit anders/dann das ir vor wisse vn
gelesen habt/2. Cor. 1.

Lösch den gayst nit auß/Puffen alles/vnnnd das gute be-
halt/1. Thes. 5.

Ich will hören was der Herr in mir rede/Er wirdt frey
predigen in seinem volck/Psal. 85.

Das reich Gottes ist innwendig in Eüch/vnd kompt nit
von aussen hinein/Luc. 17. In Phariseern gesagt.

Item Act. 17. zu den Abgöterischen Athenern allen/
Dwar Er ist nit ferr von ainem yedelichen vnder vns/Dan
in im schweben. leben vnd seind wir/Als auch erlich Poeten
bey eüch gesagt haben/Vnd wir seind seiner art.

Ir seyt der Tempel Gottes/vnnnd der h. gaist wonet in
eüch/2. Cor. 6. 1. Cor. 6.

Betrübe nit den h. gaist damit ir versigelt seyt. Eph. 4.

Sünd haist/so vil an vnns ist/wider Gott wöllen vnd
thün/Duma/der gnad vnd h. gaist widerstreben/Wie kan
nunder wider Got wöllen/thün/oder gedencken/der nicht
von Gott vnd der gnad waist/vnd hat. Paulus rümt sich
das Gottes gnad er hab aufgenommen/vnd sy nit lár an im
sey gelauffen/1. Cor. 15. Er man vnns auch/das wir die
in vnns nit vergebens lassen klopffen/fürgeen/manen/sü-
chen. 2. Cor. 6.

Ir hartneckigen vnd vnbeschnittes hertzens/wie lang
widerstrebt ir dem h. gaist/wie auch ewer vätter/Act. 7.

Ich will in inen wonen/vnd vnder in wandlen/vnd bey
in sein/vn vnder in wonen bis ans end der welt/Leuit. 26.
2. Cor. 6. Matth. 18:28.

Ich wil mein gaist außgiessen über alles flaisch. Job. 2
Act. 2.

Weyl ir nun Gott kennt/ja züno: von im erkennt seyt.
Gal. 4.

Ich sag im nach/ob ich ir ergreifen möcht/wie ich von
oder in im ergriffen bin/Phil. 3.

Wer hat in züno: geliebt/oder wer hat im etwas zu vor
gehñ/das er im widergelt? 1. Joan. 4. Rom. 11. Job. 41.

On mich künde ir nichts thün. Wer in mir bleibt wie ich
in im. So aber yemant in mir bleibt/vn mein wort in im/
was der bitt. Bleibt in mir wie ich in eüch/Joan. 15.

Das liecht leucht in der finsternuß/vnnnd die finsternuß
haben es nit ergriffen (verstee wie das liecht sy erleucht
vnd begriffen hat/Joan. 1. welchs auch ir verdammuß ist.
Joan. 3.

Ain liecht zu erleuchten die Hayden / Luc. 1. Esay. 60.
Das leben ist gewesen ain liecht der menschen / das doch
erleucht ain yeden menschn / so da kömte in dise welt / Joā. 1.
Es ist noch ain wenig liechts in eüch / wandlen die weyl
jr das liecht habt (das ist hie in der zejt der gnad) das eüch
die nacht nit ergreiff / Joā. 8. 12.

Sihe / das nit das liecht so in dir ist / ain finsternuß sey /
das ist / das du nit des flaischs ampel vnd liecht für Gottes
liecht vnd wort in dir anbettest / Dann bede künst / liecht
weyßhait vnd beüm des lebens vnd des wissens güts vnd
böß / seind in ainem yeden menschen / So gilt es wol vnder
schaidens / das du nit des flaischs liecht für des gaists an-
nemest / Luc. 6. 16. Matth. 6.

Gott formiret den menschen nach seinem bild / vnd bließ
jm ein ain lebendigen athem / vnd er ward ain lebendige
seel. Gen. 2.

Das liecht des Herren ist des menschen gemüt vnd
gaist / Pro. 20.

Dann so die Hayden / die das gesatz nit haben / vnd doch
von natur thünd des gesatzs innhalt / vnd jn selbs ain ge-
satz seind / Niemit beweisen / daß das gesatz sey geschriben in
jr hertz / welchs jr gewissen sy bezeügt / Rom. 2.

Gott ist die lieb / vnd der in der lieb beleibt / der bleibt in
Got / 1. Joā. 4.

Er treget alleding mit dem wort seiner krafft / Hebr. 2.
Nyemant mag Ihesum ain Herr nennē / Dan durch
den H. gaist. Es seind mancherlay gaben / es ist aber ain
Herr / Got vñ gaist / der da wirckt alles in allen. 1. Cor. 12.

Nemen auf das eingepflantz / vnd lassen es in ewer hertz
eingepflantz sein / auf das jr selig werden / Jac. 1.
Gots wort fahet nicht in eüch / oder hat kain stat vnd
bleiben in eüch ic. Joā. 5.

Der mensch lebt nit all ain im prot. sonder von ainem yed-
den wort / so da geet von dem mund Gottes / Deut. 8.

Das ist der new Bund vñ testament / Mein Gesatz wird
ich in jr gemüt geben / vnd es in jr hertz hinein schreiben ic.
Für an wirt nyemant mer sein bündler leren / vnd sprechen /
Erkennen Herren / Dann sy werden mich all kennen. ic.
Hier. 31.

Sy müssen all von Got geletet werden / Esai. 54. Joā. 6.
Wers vom vater hört vnd lert / der ist / der zu mir kömte. Joā. 6
Mein Tabernackel soll in eüch sein / vnd ich wird in eüch
ain Gott sein / Esay. 37.

Welchñ nichts von jm verkünt ist / die werdens wissen ic. Esay. 52
vnd die nicht vñ jm gehört haben / die werdens mercken ic.

Dil von Orient ic. werden kömen / vnd mit Abraham ic. Matth. 21
1. Cor. 14. will Paulus / das man ainem sein hertz soll
trösten / vnd eben das von aussen bezeügen vñ erregen / das
er vor in jm hab / das ain yeder von seinem aigen hertzen
überzeügt / darnü Amen vnd ja müß sprechen.

Daher der h. gaist auch das vnderpfand vnd sigill diser
lere des gaists vñ vnser hertzens geneit wirt / 2. Cor. 1. 5.

Ephes. 1. Joā. 3. wie an seinem ort hernach volge.

Ich will sy in die wüste führen / vnd jr frainlich zusprechen Osee 2
in jrem hertzen.

Als list man vil von den Gotlosen / das sich der H. gaist
etwa in jn geübt hat / als von Caipha / Joā. 11. Von Saul /
1. Reg. 10. Von Balaā / Nu. 24. 1. Re. 16. wirt der gaist
Gotes Saul wider genomen / vñ David damit angethon.

Hier thü alle stell da Gottes gayst vnd wort ain liecht
nit in ainem liecht / sonder in der finsternuß / geneit wirt /
Esay. 60. Luc. 1. vnd an vil orten in Esaya / das es yeden
Gotlosen auch müß leuchten vnd aufgeen / wie Joānes frey
berausdruckt / Er leucht in der finsternuß. Jtem er erleucht
ain yeden menschen ic.

Die weyßhait für kömpt die sy süchen / das sy sich vor an-
sagig / das man nit vil süchen noch müse vmb sy darff haben /
ain yeder finde sy vor seiner thür sitzen.

Cyillus /
Tom. 1.
folio 24.
sagt / wie
der hailig
gaist auß-
sar vñ wes-
gen 8 sind.
Esay. 6.

Joan. 1

Sap. 6.

Agg. 2
psal. 4
Ephes. 4
1. Thes. 4
Joan. 10.
Act. 2

Mein gaist wirdt mitten in eüch sein.
Das liecht deins angesichts leucht über vns.
Betrübt nit den hailigen gaist / damit jr verfigelt seytc.
Gott hat sein hailigen gaist in vns geben.

philip. 2
2. Cor. 3
Collos. 1
2. Thim. 1

Act. 1. 2. vnd durch die Acta durch auß steet / wie die hailigen Apostel vnd all glaubige Christen / den hailigen gayst empfangen haben / Daz eücht Petrus Johalem an / cap. 2. wie der gayst sey außgossen über alles fleisch.

Got ist's der in eüch wirckt / bede das wölln vñ das thün.
Wir seind nit genügsam etwas zu gedencken auß vnns als auß vns / sonder all vnns er gnüge ist in Gott.

Der vnns geschickt hat gemacht zur erbschafft der hailigen ic.

Bewaren das güte so hinder eüch ist gelegt durch den hailigen gaist / der in eüch wonet.

Act. 10
Rom. 8
1. Cor. 3.

Es ist auch vnder die Heiden die gnad Gotes außgossen.

So yemant den gayst Christi nit hat / der ist nit sein.

Wist jr nit / das jr der Tempel Gotes seyt / vnd der hailig gaist wonet in eüch.

Ephes. 2

Durch Christum haben wir ain zügang alle / baide in ainem gaist züm vatter.

Deut. 30

Zü dem ganzen Israel laßt Got sagen / Das wort ist nahend in deinem hertzen / vñ in deinem mund / das du es chüest vñ volbringest / wirdt angezogen von wort zu wort /

Rom. 10

Rom. 10 von Paulo. Es ist nit über möz / noch im hymel / das sich yemant mög entschuldigen / sonder in vns / in vnserem mund vnd hertzen.

Rom. 1

Sy halten Gotes gerechtigkeit in der vngerechtigkeit auß. Sihe darüber Theophilactum / Augustinü Quinquagesima secunda / psal. 57. versu 10. Item Hieronymü li. 15. super Esa. ca. 55. super illud / Quare apenditis argentu ic.

2. Cor. 4

Gott / der da haist das liecht auß der finsternuß herfür leuchten / der hat ain hellen schein in vnser hertzen geben / das

in vns entstand die erleuchtung von der erkenntnuß der Klarheit Gotes in dem angesicht Jesu Christi.

Nun aber spiegelt sich in vnns allen des Herren Klarheit mit offnem außgedecktem angesicht / vnd wir werden verklärt in das selbig bild / vñ einer Klarheit zü der andern / als von dem Herren / der da ain gaist ist

Gott hat die menschen mit seiner sterck angethon / vnd sy nach seiner bildenuß gemacht ic. Er hat inen geben vernunft / rath / weißheit / zungen / oren / augen vnd ain hertzen / vñ in summa / sy mit kunst vnd verstand erfülle / Hat auch inen erschaffen vnd angepflanzet die kunst des gaists / vnd mit verstand hat er jr hertzen erfülle / Er hat sein aug auß jr hertzen gelegt / inen sein grosse vnd herrliche that anzuzaiagen / Darzū hat er inen verstand geben vnd das gesatz des lebens züm erb ic.

So spricht der Herr ic. Der den menschen athem gibt / vnd den gaist die außerden wonen.

Mein gaist der in dir ist / wirt nie von dir weichen / noch von deinem somen in ewigkeit.

Vñ welches vile wir all genomen haben gnad vñ gnad. Sy werden zü irem hertzen bekört werden.

O Israel / hör wider zü deinem hertzen.

Sihe / ich will in eüch seyn mein gesatz / vñ es wirdt in eüch frucht pingen / ic. Die es aber in in verderben lassen / vnd nit bewaren / das in sy gesetzt ist / die seind verdoiben ic. Dañ so ain schiff vndergeet / geet bede mit vnder das darinn ist ic.

Die verdammuß vnd der tod sprechen / Wir haben mit vnsern oren der weißheit geschray gehört.

Die weißheit klaget daussen / vnd laßt sich hören auß den gassen / Sy rüffe vñ vnder den thoren / vñ allen halb im volck / vnd ire wort in der Stadt / Viel lang wölln jr narren narrecht sein ic.

Ich bezeüg des komenden volcks gnad vñ fleiß / welches

2. Cor. 3

Eccl. 17

Esay. 42

Esay. 59

Joan. 1

Baruch 2

Esay. 40

4. Esd. 9

Job 28

Prover. 1.

4. Es. 4

jungen vor freunden auffspringen/vnnd mich doch nit sehen
mit flaischlichen augen/sonnder glauben allain im gayst/
was ich jñ gesage hab/Vnd sihe das volck vñ Dient köm-
den will ich züm glayde geben Abrahā/Isaac/Jacob/
Dsee/Amos/Wiche. Joel 2c. Darvor sagt er/Sy haben nit
mich/sonder sich selbst verlassen.

Job 26 Die hell hat vor jm kein deck/vnnd auch das verderben
bloß/2c.

Psal. 139. Steyg ich gen hymel/so bist du da/sar ich hinab in die grub
sobist du auch da/Schiff ich über meer/vnd nym gleich die
flügel der morgenröt/vñ fleüge bis in Aufgäg/so er greiffe
mich alda dein gerechte 2c. wer kan sich vor dir verbergen?
Psal. 139. 18.

Math. 13 Das reich Gottes ist gleich ainem Schatz/der im acker
vnser hertzens verborgen ligt. Item ainem hesel/der in
dem melkasten vnser hertzens ist. Ainem seinberlin/das
in weitten landen ligt/das ist/in ainem flaischlichen/weit
von Gott abgewichenen hertzen/Darzu so weit man ist das
von außgeraist/wider zuruck einkören/vnnd bis in grund
der seelen wider hinder sich geen müß auß der welt vnd allen
creaturen in die ledigen creaturlosen seel. Item/Das reich
der hymel ist gleich ainem senff ködlin 2c.

Joan. 12 Der mich veracht/vñ mein wort nit aufnymt/den wird
ich nit richten/Er hat schon der jr richten wirt/Das wort
das ich geredt hab/wirdt in vitailen am jungsten tag.

Job. 6 Das erdrich das offte regen empfalet/2c. vnd aber noch
dann vnkraut treget/wirdt verflucht werden.

Math. 13 Nie gib ich zubedencken/was der güc dom sey in ain
Lucas bößfeld (das ist in ain schnöd hartfelsig weltlich hertz/vñ
Joan. 16 der distel vnd dorñ an weg) geseet vnd gelegt. Item was der
reg/Esai 55. Heb. 6. Gotswort/Joan. 12.

Math. 25 Item was das Pfund sey/nit allain dem frommen/sonder
auch dem bösen knecht geben vnd befolhen.

Der güc acker ist das hertz/das sich das inner einge-

pflanze wort vnd gnad laßt pflügen/vnd züm eüsserlichen
wort beraiten/das es falet/aufgeet/vnd frucht pringet/
Der böß acker/das hertz/das sich Gottes lebendige wort
vnd die gnad nit laßt pflügen vnd züberaiten/sonder sich
wöret/vnd sich nit stilligend arbaitten laßt/darumb dann
das eüsser darein geseet wort darnach nit aufgeet/noch
frucht pringet. Darumb müß das hertz Gott vnd sein Göt-
liche stim/liecht vnd gnad vor im grund der seelen haben ge-
hört/ee es das ausser wort vnnd zeügen Gottes annemen/
Dan welcher hertz Got nit züvor berait hat/vñ die nit von
Gott das wort gehört vñ gelert haben/werden sein eüssere
zeügen/noch vil weniger hören vñ annemen/sonder für vñ
für Christum helfen creüzigen. Das eüsser wort ist vnd soll
nur ain zeügen müß sein des inneren/vnd die eüsserlich predig
vnd Prediger Gottes nur ain zeügen müß vnd zeügen sein des
inneren worts/predig vnd prediger Gottes/Wer nun Got
nit hört/noch hören will/wirdt vil weniger seine boten vñ
zeügen hören. Darumb laßt das eüsser wort nyemant/dan
wer vor vom wort gefast ist innwendig. Das ist das Chris-
tus züm Phariseern sagt/Mein wort falet nicht in eüch/
Es solle das inner das eüsser fassen vnd empfaen/wie ain
sündel ain feür. Die aber kein bleibend wort vorin jñ habñ/
müssen von natur ewig dem eüssern auch widersprechen.
Dauon liß Aug. super Joannem/Da vergleicht er Gottes
wort ainem Angel/der eben dan falet/so er gefangen vnd
angenomen wirdt.

Item hie gedencke/welche dem gaist der gnaden vnser an-
legen/wider auffallen/Hebr. 10. So doch Gott seiner gab
vnd beruffung nit reißt/Röm. 11. Item was die sünd züm
tod vnd in hailigen gayst sey/Wie die Gottlosen in jñ selbst
Christi creüzigen/seine gaist vñ wort widersprechn/Act. 7.
Vnd wa vnd wie der hailig gayst die welt vmb die sünd 2c.
straff/freilich nit allain eüsserlich/sonder auch innerlich im
Gewissen. Item was das feür vnnd wurm sey der nymmer

Gotswort
ausser vnd
inner.

Joan. 8

Joan. 5

stirbt/ das gewissen kypelt/naget vnd beisset hie vnd dort/
Esay. 66. Marci 9. Item Hebr. 12. Sehent zu/ das je nit
verachten den der von hymel mit euch redt/ Liff das halb
cap. bis zu ennd.

Zeügnuß der Vätter/

Das Got sein wort/gaist/bild ic. in allen menschen sey.

Cyrellus Dialogum de Trini.

Lib. 1. fol. 47.

Ain göelicher Character ist vns eingraben ic. vnnnd wir
seind sein vâhig/ so wir darnach eysern/ vnd ain willig be-
gird darnach haben ic. Wir haben ain göelich gespür oder
bildnuß in vnserer seel ic. Item ain volkommen vnd aufger-
tru. Eten gestalt/ des der vn beweglich vnd wesenlich ist/ vñ
das sich zu gleich außgeüßt in alles das mit im ist/ oder das
im beystet (qd illi adest/ spricht er) ic. Dann wir seind nach
seinem bild formiert/ vñ nach seiner gleichnuß erschaffen ic.
Daselbst sagt er auch/ Das die natur auch nach dem fal der
sünd noch aufrecht sey/ Dann wir seind in der natur durch
den zufal der sünd nicht verändert oder anderst worden/
sonder wir seind von natur vnd wesen wie vor/ ob wol zu ar-
gem genaigt/ vnd zu gutem schwacher/ yedoch durch Chris-
stum wider ersetzt/ vnd zu vnserm alten bild vnd schön be-
rüfft/ Darüb ist nit verborgen o Hermia/ das diß göelich
wesens natur vnd art ain gespür vnd character in vns er-
glast/ dardurch wir frölich nach dem gutten eyseren/ von
wegen der gleichnuß so wir mit Got haben/ vnd etwas mit
im befreundt seind/ vnnnd weret noch/ das wir nit erlicher
maß ainer natur seind mit vnserem erschaffer ic.

Hiesihe/ wie nun gleichs gern bey gleichs ist/ also senet
sich vnser gaist in vns imer zu nach got/ gleichs zu gleichem.

Cyrellus libro/ Qd spiritus sanctus sit Deus

et non creatura/ Tomo 2. fol. 144.

Dweyl der hailig gaist in vnns wonet/ wirdt geglaube

Acadens
endert nit
die Sub-
stanz.

das Gott in vns wone/ vnd nit ain creatur/ Dañes ist vn-
möglich/ das Got/ der über alle creatur ist/ durch ain crea-
tur in vnser hertz oder hauß solt komen/ Also dweyl Got na-
türlich in vns wonet/ so seind wir nit ainer creatur/ sonder
gotes tailhafftig/ Also/ so ain creatur in vns wonet/ seind
wir nit der gohait/ sonder der creatur tailhafftig/ danon
ist der gayst Gottes/ seytenmal er in vns ist/ vñ durch in der
war lebendig Got. Daselbst volgt auch/ Wie Got alles in
allem sey vnd wirck. Item wie Got der vatter alles in allem
sey/ durch den sun/ Liff de Trinitate Cyrellum/ li. 3. Item
wieder vnpartheißch Got aller menschen Got sey/ vnd sorg
trag/ Liff Cyrellum contra Julianum/ lib. 3. Item lib. 2.
contra Julianum.

Hieher gehört der baum des wissens guts vnd böß/ den
der Herr Adam auch nach dem fal verbotten hat/ vñ kurz
umb will. das der mensch nicht wiß/ sonder ploß vñ kindisch
vnder im steenamloß/ wissenloß vnd künstloß/ ain kind vnd
narr/ Das Got allain in im wiß vnd alles sey. Lege eodem
loco per 4. folia Cyrellum.

Cyrellus contra Julianum/ lib. 3. folio 22.

Item folio 25. D.

Wir sagen das die Göelich erkantnuß fürnemlich in
die natur des menschen gestift/ gegossen vnd eingepflanzet
sey/ vnnnd das der erschöpffer aller ding dem menschen ein
bab gesenckt oder eindruckt die recht kunst alles gutten/ vñ
alles das zu wissen von nöten zur seligkeit ist. Danon leret
vns Moses am aller besten. der das eingepflanzte gesatz der
natur aufweckt ic. Item/ kaum zway pläclen darvor/ ant-
wort er Juliano (der den Christen entgegen warff/ wie jr
Gott der recht Gott künde sein/ weyl er den sein des wissen
guts vnnnd böß in verbott hab gelegt/ on welches doch der
mensch wie ain vihe sey) also/ Das gemüt des menschen ist
der gestalt gemacht/ vnd von Gott zuberait/ das es Gott
mag sehen vnd erkennen/ auch alles was Göelich ist (doch

Das ge-
müt kan
nicht se-
hen dan
Gott.

nach der maß/ Dañ wir sehen alles durch ain spiegel in ain-
ner räter schaffe/ wie geschriben steet/ 1. Cor. 13.) Dis alles
ist der natur verliben/ das es zugleich alle wunder Gottes
mag begreyffen/ vñnd dauon ain rechte/ ob wol schlechte
kunst haben alles gütten/ dahin es für vñnd für sehe on ab-
wendung/ als die dis all ain sihet vñnd sehen mag/ vñnd von
natur selbwillig dahin genaigt ist. weyls Gott also hat
gehaissen/ welchs befelch aller ding natur nachuolgt/ der
in allen vñnd allenthalb/ wa es jm gefelle/ durch haimlich
verborgner weys/ schafft vñnd erraicht/ Dann das er will
vñnd beschloffen hat/ das ist eben aller ding vñnd creatur/ na-
tur vñnd eigenschafft.

Aug. lib. ad Dardanum/ de presentia Dei/
cap. 12. et 13.

Der natürlich mensch vernympt nicht die ding/ die da
seind des gaists Gottes/ Welche er auch ander swa kinder
neit/ nit am alter der jar/ sonder am verstand vñnd gemüt/
Also vernamen sy in irer er kantz nuss nit den hailigen gayst/
der in jnen wonet/ vñnd wiewol der hailig gayst in jn wonet/
so waren sy doch noch flaischlich vñnd nit gaistlich/ Dann sy
mochten jren innwoner den hailigen gayst mit erkant-
nuss noch nit erraichen/ yedoch wirt gesagt/ das er in disen
wone/ darumb das er haimlich in jnen wircket/ das sy sein
tempel seyen. Nun seind vñnder denen/ in den er wonet/
vil sollich/ zuden der Apostel redt/ Ich hab mit euch nit ver-
den mögen als mit den gaystlichen/ sonder als den flaisch-
lichen/ wie den kindern in Christo hab ich euch milch geben
nit starcke speys/ dan jr mochtens noch nit verderben/ vñnd
auch noch nit/ Eben zü denselben sagt er bald hernach/
Wist jr nit/ das jr der Tempel Gottes seyt/ vñnd der gayst
Gottes wonet in euch?

Teütsch Theology/ Cap. 1.

Das volkomen ist ain wesen/ das in jm vñnd in seinem we-
sen alles begriffen vñnd beschaffen hat/ vñnd on das vñnd auß-

ser dem kain wares wesen ist/ vñnd in dem alle ding jr wesen
haben/ dann es ist aller ding wesen/ vñnd in jm selber vnwan-
delbar vñnd vnbeweglich/ vñnd beweget vñnd verwandelt doch
alle ding/ Das getailt/ vñnd volkomen stuckwerck aber/ so
man creatur neit/ ist das auß disem volkomen sein vñnd spü-
gig/ vñnd wirdt recht als ain glast auß der sonnen geneit/
das dis vñnd das scheint sein/ vñnd ist doch nicht an jm selbs/
dann so vil es in dem volkomen ist vñnd wesen/ also/ das sein
wesen Gott ist/ wie des scheins die sonn oder das licht/ Al-
so ist außser Got nicht/ was nun auß jm fließt/ hat sein we-
sen in jm/ vñnd an jm selbs kain wares wesen/ weyl es ain
ausfluß ist. Darumb spricht Paulus/ Heb. 1. Das alle
ding in dem wort seiner krafft getragen werden.

Außdem 34. Cap.

Got ist aller wesenden wesen/ vñnd aller lebendigen leb-
vñnd aller weisen weishait/ Dann alle ding haben jr wesen/
jr vermögen/ ja jr leben vñnd was des ist/ warlicher in Got/
dann in jnen selber/ Gott were anders nit alles güt/ vñnd
darumb ist es alles zumal güt/ vñnd derhalb Gottlieb/ vñnd
er wills haben/ vñnd ist an jrem wesen nit wider in/ sonder al-
lain an jrem angenommen aigen willen/ den Gott nit er-
schaffen hat.

Taulerus/ Dñica 15. post Trinit.

die annder Predig.

Sucht vor allen dingen das reich Gottes vñnd sein ware
gerechtigkait/ das das selb warlich in euch gefunden vñnd
entdeckt werde/ das verborgen ligt in dem innwendigen
grund der seelen/ das dasselb in euch nit verderb noch vñnd
fruchtbar bleib.

Taulerus/ dñica 13. post Trini.

die annder predig.

Das gemüt des menschen ist so gar edel/ das die krefft
der seel all jr vermögen dauon nemen. Die maister sprech-
das es allweg wirck/ der mensch schlaff oder wach/ wañ es

Gott aller
dig licht/
leben vñnd
wesen.

Alle crea-
tur ins
Got jren
vñnd spü-
gig.

Alle crea-
tur güt vñnd
gotes vol.

Das reich
Gottes in
vñnd.

Gemüte
des men-
schens was:

hat ain vnzelig ewig sehen in Got / außdem es geflossen ist.
Aber die maister sprechen / Es lieb / schwarz vnd biau ch Gores
allweg on vnderlaß ic. Proculus ain heidnischer Maister /
haist das ain schlaffstüble vnd götlichs rasten / vnd spricht /
Es ist ain verborgens süchen des ainigen ain / das da ferr
oben schwebt in der vernunfft vnd verstantnuß / Vnd wenn
sich die seel lauterlich darein kört / so wirdes zumal götlich /
weyl der mensch mit außwendigen sünlichen dingen vmb-
geet / so mag er diß nit glauben / wissen / noch erfahren / so es
derhalb ist in der warhait. Dann diß edel gemüt ist also ge-
pflanzet vnd geadelt / das es hat ain ewig raizen vnd
ziehen nach im in vnd zu Got in seinen vrsprung / Dieselbig
selig naigung erlicht nimer in der hell. Vnd diß ist die gröst
bitterst pein der seel / das jr jr aigen außfluß soll ewiglich
vnderzogen sein / außdem es lauterlich vnd warlich geflos-
sen ist ic. Volgt weiter / wie sich der mensch in diß götlich
licht einkören vñ richten soll. Vnd ist diß ain gemaine weiß
Tauler durch auß / das er den menschn in sich selber weißt /
das sy einkören in den innersten grund jr er seelen / da werde
sy allen beschaid finden / da lige alles verborren vñ eingra-
ben in dem acker des hertzens / was Gott / Christus / sein
reich / vnd alles was zu wissen von nören sey.

Auß der dritten ler der letzten predig
des ersten tails Tauleri.

Der mensch soll auffziehen sein gemüt / vñ soll lernen sich
erschwingen über die zeyt in die ewigen weiß vñnd wesen /
Dann der mensch mag sein gemüt erspiegeln / das er sehen
mag / das Gott ist ain lauter wesen / aller wesen ain wesen /
doch ist er aller ding kainis / Alles das da ist / alles das wesen
ist vñ wesen hat / vnd güte ist / da ist Got innen. S. Augustin
spricht / Sihest du ain güten menschen / engel / hymel / chü ab
menschen / engel / hymel ic. vñ was dableibt / das wesen / das
ist Gott / Dann er ist alles in allen dingen / vñnd doch ferr
über alle ding. All creatur haben wollieb / seind aber nit die

das wesen
aller ding
Gott vnd
güt.
Got aller
wesen we-
sen / auch
des Tei-
fels.

lieb / sonder Gott allain ist das wesen der lieb / güte ic. vnd al-
les das das man nennen mag ic. Wann er ist verborren in
allen dingen / als Esayas sagt / Er ist allen dingen vil neher
dann kain ding im selber / in dem grund der seelen verbor-
gen / allen sinnen unbekannt in dem grund ic. Bald her-
nach allegiert er den Propheten Oseam / Ich will sy führen
in die wüste / Da will ich inen zusprechen in iren hertzen.
Darein furt er alle die diß einsprechen Gottes säbig seind
worden.

Sermone / in die Natiuitatis / secunde partis /
Taulerus.

Zum vierdten sollen wir versteen / das ewig wort / das da
wirdt gesprochen in die plossen seel von der plossen Gotheit.
on ainig bild vnd mittel (wie er an vil andern orten sagt /
Got wirck in die seel on ainich bild / mittel vnd gleichnuß.)
Diß ist vnwortlich / dann die seel kan diß nit außsprechen.
Ir sollen wissen / das das ewig wort sich selbs gebürt in der
seel / sich selbs selber vnd nit minder / sonder on vnderlaß / vñ
wissen / das die seel das ewig wort bas erkenne / dann alle
maister vnd lerer geworten könden / was man dauon sagen
mög / ist ye wenig ic. Die sprechen die Lerer / Das wir bil-
lich sollen eylen vnd einkören in die schül / darinn der hailig
gayst lesmaister ist ic. Hierumb muß sich die seel (in deren
die gepurt geschehen soll) gar lauter haleen vnd adelich le-
ben / vnd gar ainig / innig vnd einkört sein / nit außlauffen
in die fünff sinn vnd in die manigfaltigkeit der creatur
vnd vile der künst ic. Nun hat die seel (ob sy will) den vater
ter / sun / vñ den hailigen gayst / da fleißt sy in die ainigkeit /
da wirdt jr geoffenbart plos in plos ic. Die raten die mai-
ster / das wir Gott seyen erlassen / vnd empfaben von im alle
ding on mittel / vnd nit von creaturen. Also lassen wir Got
sein eer vnd wirckung / wie er will / vnd wann er will / vnd
seind wir sein ledig vñnd plos ic. Die sollen wir doch Gott
belffen sein eer behalten / als ferr als es an vns ist.

Gott spre-
chet vñ ge-
bürtt sein
wort in
der seel.

In die
schül des
h. gaysts
einkören.

Welche
oren ha-
benn zu
hören.

Das licht
der war-
hait i vns.

Einfözen
in sich selb
in Gott.

Taulerus im andern tail auf den ersten Sonntag
der fasten / die erst Predig.
Welcher mensch sich mer einwärts naigt zu dem einspre-
chen Gottes / dann außwärts zu den worten der menschen /
vnd den nit lust zu hören das wort Gottes / allain vmb wis-
sen / sonder vmb lieb willen ic. vnd mit glauben vnd lieb bey
dem innwonen den wort bleibe / das seind die ihene / die oren
haben zu hören ic. Aber der mensch / der manigfaltig ist / vnd
mit der hailigen schrift für geet / in ainem wolgefalln sein
selbs vnd seiner kunst / vñ allzeit wil leren vnd nit lernen / all
die im dan volgen / die komen nimer zu der rechten warhait /
nocher selbs. Dsach / Er kört sein angesicht von dem einfalt-
rigen licht der warhait / das in im ist / vnd kört sich außser
im in die manigfaltigkeit der schrift ic. Hie von kompr vil
streits / vnd macht getailte hertzen / vnd ist ain grünliche
hindernuß rechter lieb ic. Sollen wir nun steen bleiben / so
müssen wir vns selbs lernen kennen / vnd vnser selbs warne-
men in ainer einfaltigen einkör in vnnselbs / vnd inwen-
dig bleiben in vnns / bey dem einsprechen Gottes / Da sollen
wir hören vnd lernen / rechte warhait vnd leben / Vnd denn
soll sich vnser leben übertragen mit schrift ic. Lis die Predig
wie er ainen innwendigen grund legt / dar auß alles geet.
Schleüft nach vil worten / Ich möcht eüch vil puncten sa-
gen von gütten sicten vñ von gütten übungen vñ hailigkeit
Aber habn jr disen grund / danon ich yetz gesagt hab / so sin-
den jr in eüch / mit der hilff Gottes / alles das jr bedörfte ic.
Ich beger / das wir vnserer innwendigkeit warnemen /
auf das wir klärer vnd näher befinden / die reichait Gottes /
die in vnserem gaist lebt. Hierumb sollen wir vns einkören /
vnd lieben vnsern plossen vngestaltten verstand / grund vnd
warhait gottes / vñ die sollen wir finden in vns gebildet ic.
Taulerus auf den vierdten Sonntag
des Aduents / im andern tail.
Wissen lieben brüder / das kain augenblick so kurz ist /

Gott gebe ain sondern einfluß in vnns / wenn wir vns nur
zu diesem einsprechen kören / Dann er ist ain lautter fließend
wesen / vnd vnser gayst ain lautter empfänglichait. Gott ist
ain lauter licht / vnd die seel ain lauter schein vnd glast da-
von / So sich nun der mensch hielt / wie das wasser zu dem vrs-
prung / Nun geet der arm mensch allzeit auß / vnd wone-
t in dem seinen / darmit verleidet vnd betreügt er sich selbs ic.
Ich will ain ding in dich bilden / Du solt dich in deiner in-
wendigkeit alzumal versencken / in das vätterlich hertz / vñ
solt da nemen / das oberst ding ic.

Am tag der Dreyainigkeit /
die ander predig.

Gottes bild ligt im aller innersten grund der seelen / dar
inn Gott ist wesentlich / wirklich vnd istencklich / ja in dem
wirckt vnd weseit Gott ic. Vnd man mag Gott als wenig
von dannen abschaiden als von im selber ic. Vnd in diesem
grund / hat die seel alles das von gnaden / das Got von na-
tur hat / so ferr als sich der mensch in den grund der seelen
last vnd einkört / da wirdt die gnad geboren. Proculus ain
Daidnischer maister sagt / Als lang der mensch mit bilden
(die vnder vnns seind) vmbgeet / so ist es nit gleüblig / das
der mensch in diesem grund ymmer leren mög / Es ist vns zu
mal ain vnglaub / das es in vns sey / Wann wir mögen nit
glauben das es sey / vil weniger in vns sey ic. Dis aber bezeü-
get auch vnser Herr / do er sprach / Das reich Gottes ist in
eüch / das ist / allain im grund inwendig ic. In diesem grund
gebirt der vatter sein aingebornen Sun / nach vnserem ver-
steen / schneller dann in ainem augenblick ic. Der dis befin-
den will / der köre sich ein ic. von allem dem / das von außsen
eingetraget wirdt. Die ist das war zeügnuß / da der hail-
ig gayst bezeüget vnserem gayst ic. Also finden wir dis war
gezeügnuß in vns / Als man heüt list / In dem himel seind
drey gezeügen (das ist in dem innwendigen hymel in vnns)
der vatter / das wort / vnd der hailig gaist ic. Dise gezeügen

Gottes
einfluß /
hört ny-
mer auf.

Bild got-
tes im me-
schen was

Zeügnuß
des gaists
in vns.

leuchten in deinem grund / vnd zaigen dir / das du ain kind
Gottes bist / Sy bezeügen auch wider dich dein vnordnung /
vnd leucht dir in deinem thün oder lassen / du wöllest oder
nit / Wilt du es annemen / es gibt dir zeügnuß von allem
deinem leben / Höre nur diser zeügnuß zu ic. Aber nymst du
diser innwendigen zeügnuß in dir nit war / in all dein wort
ten / wercken vnd leben / so wirt über dich zeügen am jüng-
sten tag. Darumb kinder / bleiben bey euch selber / vnd ne-
men diser gezeügnuß in euch war / es wirt euch lieb / Bist
du außgangen / lauff wider haim / vñ kō: in dich selber in di-
sem grund / da findest du es / Aber in eüßern dingen vnd in
aigner weiß vnd außsagen findet man es nit ic. Volgt nit
lang darnach / Höre dich in dein grund / vnd bleib dabey /
vnd nym war der väterlichen stim / die in dir rufft / die rufft
dir in sich / vnd gibt dir söliche reichait / were es not / du ge-
best allen Priestern gnüg vnder schaid / so klar wirt der ein-
genommen mensch begabt vnd erleucht.

Taulerus im anderntail seiner predig.

Auf den h. Pfingstag / *Spūs dñi replevit orbē terrarū.*

Item die nachfolgend auf das fest Trinitatis /

Faciamus hominem ad imaginem ic.

Dise zwō predig dienen auch dahin / vnd vil andere / das
Gott vnd sein bild in vnns allen wesentlich sey / wenig aber
werdens gewar / von wegen das die gantz welt außkō: ist /
vnd sich von außsen außser sich selbst sucht in vilerlay manig
faltigkeit ic. In der letzten / erst angenognen predig / erzelet
Taulerus / Das das bild Gotes in vns / nach dem wir nach
Gott erschaffen sind / fünfding an im hab. Vnder andern /
Das es außgegossen sey auß Gott. Zum vierdten / Das es
Gott gleich von natur / vnd doch nit die götlich natur sey /
yedoch ain substanz / die an jr selber bestet / ja es ist ain lau-
ter liecht / außser Gott geflossen. Da ist nit mer vnder schaid
dann das es Gott versteet. Zum fünfften / Es ist genaigt in
vnd auß das von dem es kōmen ist ic.

Weitter / wie Gott von innen leer vnnsern gayst on alle
bild / bñch vnd mittel / allain durch sein lebendigen gaist vn
wort / zaige Taulerus an vil orten an / sonnderlich auch in
seiner histori vnd leben / da der man gotes zu Taulero sagt /
Es haben in eüßerlich wort vnd predig offte mer gehindert /
dann gefürdert. Dann soll der maister der warhait in vns
predigen / so müß der mensch bildlos aller ding mittel vnd
bild frey ledig vnd los sein / Da wirckt der maister mer in
ainer stund / dan jr vnd alle lerer die von der zeyt an / bis an
jüngsten tag leren ic. Zu leetz diß Capicels / spricht der man
zu Taulero / Ich sag euch für war / das der Buchstab / vnd
die kunst manchen grossen Maister verlaitten. An ainem
andern ort / sagt Taulerus / Gott wirckt in der seel / on alle
mittel / bild vnd gleichnuß. Alibi / Were da ainich bild en-
zwischen / so were da nit ware ainigung. Anderstwa / Wa-
Gott sein gnad solt durch creaturen wircken / so wurde der
mensch nimmermer selig / wann Gott mocht kain creatur
machen / in der du volkomne seligkeit empfaben mochtest /
Anders were Gott nit die höchst seligkeit / vnd das leetz
end aller ding / das doch sein natur ist / vnd will / das er sey
ain ennd / anfang vnd beschluß aller ding. Anderstwa /
Gleich wie kain creatur die seligkeit sein mag / Also mag sy
auch durch kain creatur geben oder empfangen werden /
Gott müß dich on grund regen mit seinem ainfeltigen we-
sen / on mittel yrgends ains bilds.

Anderstwa / Soll Gott sein wort sprechen in der seel / so
müß sy in freyd vnd rñw sein / vnd denn spricht er sein wort
vnd sich selbst in der seel / vnd nicht ain bild.

Anderstwa / Gott wirckt on mittel vnd on bild / ye mer
du vonn bilden bist / ye mer du seins ein sprechens empfab-
licher bist. Sibedie Predig / *Cum mediū silentium tenerent
omnia / Cap. 18.*

Teütsch Theology / Cap. 17.

Es soll nyemant gedencen / das er zu dem waren liecht

Wüßerlich
ding seind
nit mittel
der inns.

Got wirt
ckt on mit
tel im den
seel.

Gottes
kunst stu
diert mā
nit auß
büchern/
predighs
ten ic.

vñnd waren erkantnuß kōm/oder zū Christus leben durch
vil fragen/oder von hören sagen/oder mit lesen vñd studie
ren/noch mit grossen hohen künsten vñd maisterschaffren/
oder mit hoher natürlicher vernunfft/ Ich sprich/ ja wol
mer/Alle die weyl der mensch von icht etwas behelt/oder
icht in seiner lieb/mainūg/begird oder gesūch handelt/oder
vorhanden hat/das nit Gott selbs ist/es sey diß oder das/
der mensch selber/oder was das sey/so kompt er hierzū nit.
Das hat Christus selbs gesprochen/sagende/Wilt du nach
mir kōmen/so verzeihedich dein selbs/vñ volge mir nach ic.
Wer sich selbs nit ic.der mag nit mein Junger sein ic. Alle
die weyl der mensch mit den tailen vñd stucken vmbgeet/
kan er zū dem volkōmen nit kōmen ic.

Doctor Joannes Staubitz/von der lieb/

Cap. 3. 4. 5. 6. 7.

In disen Capiteln handelt er treffenlich/das man glau
ben/Got lieben/förchten ic. Von kainem menschen/schūft/
creatur/noch vō jm selbs lernen/Auch das weder lieb noch
glaub in den menschlichen kōm/der hailig gaist sey dann vor
darinn. Im dritten Capitel spricht er/Alle ding/die nit an
ders/dann an ainer empfindlichen experiens vñnd erfā
rung erkent werden/mag ain mensch vom andern nit ler
nen. Als niemant mag den andern leren sehen/hören/greif
fen/riechē ic. vil weniger lieben/glaubē/hoffen/trawen/
frewen/betrüben. Daher auch die alten gesagt haben/Die
Theology sey mer ain erfarnuß dann kunst. Im sechsten
capitel sagt er/Das die lieb/die Got selbs ist/allweg vñ vor
allen dingen in dem menschen sey/dann was sonst gūts im
menschen mag genennt werden. Die lieb richt all ding im
menschen an/sūcht den menschen/wirckt vñ thut alles gūts
in jm/vñ helt sich mit ainer ergebenen seel/wie mit Maria/
die müß ee empfangen dann geben. Also wirdt der mensch
durch eytel leyden vñd empfangen frōm/Dann soll er etwas
geben vñd gūts frucht tragen/so müß er es ye vornehmen von

Lieben vñ
glauben/
kan kainet
den ander
ren lernen

oben herab/vñd müß der hailig gaist der praut das kind an
machen/soll sy den neuen menschen auß Gott geboren vñd
empfangen/geperen. Am Sybenden sagt er/Wie die Apo
stel den glauben nit von Christo/sonder vom hailigen gayst
gelernt haben/so müß er ye vor dem glauben vñ lieb in dem
menschen sein. Ob wol der büchstab Pauli/Gal. 3. darwi
der Klingt/Vñd Christus erst den seinen den hailigen gayst
geben/Joā. 20. angefehē wirt. Item Act. 2. am Pfingst
tag erst hernach empfangen/so ist doch diß alles von der of
fenbarung gesagt/Das nach dem glaubē der hailig gaist
erst regt/dügt/ausgeüßt/vñd in sein ampt tritt. Also müß
Christus selbs auß dem aug inns hertz/ auß dem flaisch inn
gaist/Joan. 16. Gott müß sich vñs selbs offenbaren vñd le
ren/Joan. 6. Matth. 11. Darum pünge er sich selbs in die
seel/Das liecht leucht in der finsternuß/Da wirdt Got ge
sehen/gespürt mit seinem süchen/klopfen/wecken ic. ee das
wir/was recht sey/gewist oder erkent haben. Derhalb ist
die erkantnuß des glaubens/ain pur lauter gnad Gottes.
Dann wir erkennen Gott nit dann in Gott/vñd sehend das
liecht nit dan im liecht/wie David sagt/psal. 35. 4. Phi. 3.
Gal. 4. 1. Cor. 8. das wir zuletzt also ergreifen vñd erken
nen/wie wir zū vor von Gott erkent vñd begriffen sind.

Teütsch Theology/Cap. 45.

Nun sind alle ding wesenlich in Got/vñ vil wesenlicher
dan in jñ selber. Darumb sind auch all ding güt nach dem
wesen/Vñd möcht iches gesein/das nit wesenlich in Gott
were/das were nit güt/wider Gott wöllen aber ist nit we
sen/Darumb ist es auch nit güt/vñd all ain sünd.

Aug. Sermon 3. de Martyribus.

Got sūcht nicht vō dir außser dir/sonder laidt dich in dich
selbs/zū dir selbs hinein/in dein gewissen. In dich hat er ge
legt/ja in dir ist es/das er erfordert. Darüb hast du nit von
nöten zū deinen wunden vō ferren lānden artzney zu holen/
so du wilt/kansts alles in der kamer deines hertzens finden.

Offenbar
ung des
gaists wie
der für die
gebüg inn
der schūft
amogen.

Alles in
vñs was
Got for
dert.

Bernhardus, in serm. 1. De aduentu.

Nota Dni

Du darfst nit/ o mensch/ über mör schiffen/ noch durch die wolckn tringen/ noch über das gebirg lauffen/ sonder lauff zu dir selbs/ in dich selbs/ deinem Got entgegen/ Dann das wort ist nahend in deinem mund vnd hertzen.

Sügenes/ Homel. 13. Cap. 25.

Der gaislich Tabernackel/ begert ain gleich gaislich gold/ das in vns ist/ Silber das in vns ist/ vnd all ander materi die in vns ist/ vñ wir von vns her auß springen. Derhalb dan die schrifft sagt/ Das wort ist nahend in deinem mund vnd in deinem hertzen/ Dann so du bekennst mit dem mund den Herren Jesum/ vnd glaubst in deinem hertzen/ das in Gott vom tod erweckt hab/ so wirst du selig. Dis nym auß dir selbs/ Dis ist in dir/ Dis magst du auch habn/ so du bloß vnd nackend bist.

Aug. lib. 1. de doctri. Christi. cap. 39. 40.

Ain mensch/ der mit glauben/ lieb vnd hoffnung vnderstürzt/ vnd vngeschiden behelt/ darff kainer schrifft/ dan andere zu bezeügen. Derhalb leben vil durch dise drey/ auch in der wüste on alle bücher. Daher ich in jñ erfülle sein acht/ das gesagt ist/ 1. Cor. 13. Es sey gleich/ das die prophecey vñ predig aufhör/ alle zungen vnd künst außgeleret werden/ so felle doch die lieb nymmer auß. Wie welchen drey notwöden so der mensch gewapnet ist/ vñ darin das vollkōmen begriffen hat/ sucht er nit mer das getailt stuck werck. Auß der ursach so yemandt erkennt die lieb von rainem hertzen/ gūten gewissen/ vnd vngeserbtē glauben sein ain end dess gepotes/ soll er alle schrifft zu disen drey stucken halten vñnd reymen/ Dan erst mag er sicher die schrifft für die hand nemen/ vnd damit vmbgeen.

Augu. Quinquagena secunda/

Psal. 57. versu primo.

Seytmal die warhait in vnser hertz hat geschriben/ mit der hand vnser formierers/ Das du dir nit wilt geschriben/

Bücher
sind den
Gaislichen
erleuchten
mitt von
nöten.

Vor der
Schrifft/
wirdt der
Gottgleü
big von
got gelert
inwedig.

Gesatz der
natur von
Gott in al
ler hertz ge
schriben.

das beweiß auch andern nit. Dis hat auch vor dem gegeben gesatz/ nyemāt nit gewißt/ das auch dar auß geurteilt wurden/ die/ denen kein gesatz geben ward. Das aber nyemant ab Gott ain klag hert/ ainiches abgangs oder feels/ ist/ das vor in vnserem hertzen geschriben ward/ auch in stain tafeln gehawen/ geben worden/ das sy in jrñ hertzen nit lasen/ Dann sy hertens vor in jnen geschriben/ woltens aber nit lesen/ Darumb ist es jñ für die augen gestellt/ das sy in sich selbs in jr gewissen zu sehñ/ was vor darin were/ gezwungen wurden/ vnd der mensch gleichsam von aussen überwiesen/ so Gotes stīm gleich in jñ schwig/ das gewissen tausent zūg inwendig hinein getriben wurd/ wie die schrifft sagt/ In den gedanken des Gotlosen/ ist sein vrtail/ straff vñnd strag. Wa nun ain frag vñ nagen oder klypen ist/ da ist ain gesatz. Dweyl aber die menschen die ding begeren/ die außser jñ seind/ vñ von jñ selbs her auß seind gangen/ ja jñ selbs fremd/ oder außser jñ selbs im ellend/ Da ist jñ auch zu letst das geschriben gesatz geben worden/ Nit das nit vor in jren hertzen geschriben were/ sonder das du selbs von deinem hertzen stüchrig worden bist/ Du wirst von dem/ der allenthalb ist/ begriffen/ vnd zu dir selbs hinein gefordert. Darüb was schreyt das geschriben gesatz anders zu denen/ die das gesatz in jrem hertzen geschriben/ verlassen haben/ dann/ O jr über treter/ kōrt wider ein/ zu eürem hertzen/ Esay. 40. Lieber/ wer hat dich gelert/ Das du nit wilt/ das ain andier zu deinem weyb gee/ Wer hat dich gelert/ das du nit wilt das dir gestolen werde/ oder das dir nyemandt vnrecht thue/ oder was man sonst gemain vnd sonders sagen mag/ Vil vil ist/ zu dem alle menschen mit lauter stīm antworten/ Sy wöllen dis nit haben noch leyden. Hör zu/ Wilt du dis nit leyden/ so meyde es auch dem nechsten zu thun/ Du bist ye nit allain ain mensch/ Lebstu nit in der gesellschaft des menschlichen flaisch. Vnd wir all seind gemacht zūm bild Gotes/ Es sey

Die natm
lert alles.

dann / das sy mit irdischen lusten zertreppet vnd vngestalt
machn / das er forniert hat / Was du nun nit wilt / das die
ain andrer thue / das erlass in auch / Dan du vitaillest ye dis
böf vnd vnrecht sein / das du überhebt vnd nit leyden wilt /
Vnd dis nöc dich zu wissen vnd erkennen / das inwendig ge
satz / das in dein hertz geschriben ist / das du in dein hertz geen
mußt ic. Ist stelen recht: Nayn. Ich frag / Ist Ebruch güc:
vnd yederman schreyt / nayn. Ist todeschlag güc: vnd yeder
man schreyt / es sey ain greuel. Ist des nechsten güc: beger
ren recht: Nayn ist aller stym. Oder so du es nit wilt bekem
nen / Es kompt ainer / der begert deins weybs / ackers ic. ge
fellt es dir: Gib mir antwort wie du wilt / yederman schreyt
ainhellig / dis sey nit güc.

Widerumb gefragt von der Lieb vnd gücthaten / nit al
lain das man niemant schaden / sonder auch güts beweisen
soll / lieb vnd trew / Da antwort yederman ainhellig / ja / es
sey recht. Ain yede hungerige seel / so not leydt / vnd ain an
dern sibet prot vnd überfluß haben / der dein not waist / vnd
nit hilfft / was gillt es / dis gefall dem hungerigen übel: Ey
so laszims der gnüg hat auch übel gefalln / so er ain andern
hungerig in nöten sibet. Ain frembder Pilgram kompt in
dein vatterland / vnd wirdt nit beherbergt / so schreyt er / Es
sey ain vnmensliche Stat / er wölte mer freündtschafft bey
den Barbaren bekommen haben. Dis vngesell empfindt er /
weyl er es leydt / ders aber nit leydt / gedenckt nit daran / so
gar ist dis gesatz verblichen im flaischlichen menschen. Es
were aber vö nöten / das du gedechtest / du werest der ellend /
vñ dich an sein stat stelltest / vñ warnemest / wie es dir würd
gefallen / so ain annder dir nit thet / so du im ellend werest /
wie du doch nit thüft dem der bey dir ellend. Ey so gee nun
in dein hertz / Übertrretter / Höre ein in dein hertz / da ist das
gesatz geschriben / Das du wilt dir geschehen / das thü auch
ainem andern. Dife mainung schreibt er eben auch / Epi
stola ad Hilarium / 89. da er das natürlich gesatz ain gesatz

Das gesatz
bedekt vñ
verblichen
im mensch

der vernunft nennt / geschriben in vnser hertz. Desgleichen
in Joannem / Tractatu 49. Cap. 11.

Hieronymus super illud /
Luxit et defluxit terra / Job 8.

Hören die Juden / die sich allain das gesatz von Gott em
pfangen haben / rümen / Das anfenglich alle Hayden
vnd die ganze welt das natürlich gesatz empfangen hat /
Vnd ist allain nachmals das Gesatz durch Mosen geben /
das das erst gesatz in vns zunicht vñ außgetilgt ist worden /
Danon der Apostel redt / Die völkter die kain gesatz (versteet
geschriben) hetten / thünd von natur des gesatz innhalt.
Dise / ob sy wol kain gesatz hetten / seind sy in doch selbs ain
gesatz / weyl sy anzogen / das der inhalt des gesatz in jr hertz
sey geschriben. Die nun dis gesatz halten / werden iren lon
darumb empfahen / Die aber es überfaren ic.

August. de Ciuitate Dei / lib. 10. Cap. 25.

Et lib. 18. Cap. 51.

An disen bayden orten / probiert Augustinus / Das Gott
sein volck vnder allen völktern gehabt hab ye vnd ye / Auch
Israeliten vnder den Hayden / die zum Haus Jacob vñnd
hymlichen Iherusalem gehört haben / do sich doch ließe anse
hen / als were allain Israel gotes volck. Item es seind auch
in vorigen zeyten / ee das gesatz gegeben ward / vil vnder al
len Hayden in dem Sacrament vnd glauben Christi / so sy
in jnen haben empfunden / gerechtfertiget / selig worden /
Dan sy waren nit on ain prediger / Got selbs / spricht Augu
stinus / oder on sonder Engel / die in dis gehaimnuß / so vil in
not war / entdeckten / vñnd den tag des Herren von ferren
als durch ain nebel / mit Abraham sehen ließen. Dann im
nechsten Capitel darvor / Lib. 10. Cap. 24. von ainem an
fang / der allain diemenschlich natur rainige vnd vernew.
Nun diser anfang ist Christus / nach der Götlichen natur /
wie er das wort vñnd Gott selbs ist / Dann nit das flaisch /
spricht daselbst Augustin. ist der anfang / sonder das wort /

Das gesatz
Mose / ist
geben von
wegen der
übertrretter
tung des
gesatz der
natur.

durch welches alles gemacht ist. Folgt weyter/ Darüß rati-
niget nit das flaisch Christi durch sich selbs / sonnder durch
das wort / von dem es angenommen ist / Weil das wort flaisch
ist worden / vnd in vns gewonet. Darumb redt er von ainer
verborgnen niessung seines flaischs im gayst / das man sein
flaisch anders muß versteen / ansehen vnd niessen / dan man
eüsserlich an jm sihet. Der anfang / das wort / das auch vil
Maiden / ja alle menschen erleucht vnd inwonet / das in dem
letsten zeytñ flaisch an sich genomen hat / rainiget bede die
Seel vnd das flaisch der gleübigen / vnd hat auch vil auß-
len völkern gerainiget allweg / ee es mit flaisch ist beklaydet
worden / im Alten Testament. 1. Cor. 10. Joan. 8. In vor-
dem gegebenen gesatz / als den Abraham / Abel / Noe / Job etc.
den Augustinus lib. 18. cap. 5 1. de Trinitate dei sonderlich
zum Exempel anzeücht / Das allweg vor Christo vnd neben
dem Israelitischen volck seyen gewesen / die zur hymlischen
Stadt Gottes gehört haben / rechte gaisliche stain an dem
fels vnd eckstein / der hernach ins flaisch sollt komen / er-
bawen. Disß wort vnd anfang mietet in jnen / zwischen Gott
vnd jrer sünd / vertrat sy / erleuchtet sy / rainiget sy / rechet
iget sy / vnd war jr Christus / selb / König / Priester / liebe /
leben / warhait / vnd weg. Obsy schon die histori von Christo
nit wisten / wann oder wie die bezalung solle geschehen / so
waren sy doch durch Christum den anfang vnd wort gottes
in jñ versönet / mit Gott ains vnd zu fryden / Das war jñ
gnüg / bis zu weyterer eröffnung / kain anndern Christum
oder glauben findt man im Job vñ allen denen / die vor der
menschwerdung des worts / Got habñ gefallen / Hebr. 11.
erzelt. Die histori von Christo vnd Christum im flaisch sehen
wissen vnd erkennen / ist nit Christus / sonder in im gaisst vñ
wort sehen / niessen / essen / versteen / außrechnen / wissen / vnd
erkenen / den Job bas gesehen vñ in seinem hertzen empfunden
(als vom wort gespeyst) hat / dann all Pharisei / scribten /
gelerten / darf schier sagen alle Apostel / vor dem Pfingstag

da fieng jñ erst an Christus gaislich zu werden / die recht er-
kennuß einzuleuchten / Darumb sy dann der vorigen er-
kennuß / mit Paulo / nach dem flaisch / vñ laub geben / vñ
In forter lauter im hymlischen wesen in Gott vñnd seinem
gaisst ergreifen / anbetten vnd erkennen / 2. Cor. 5.
Ludo. Viues sagt über disen Text Augustini / Das die
in neuen Inseln im meer Oceano / die nach der natur vnd
einleuchten Gottes haben gelebt / ja nach dem eingeschrib-
nen gesatz / vnd die zway grosse gebot der liebe / Gottes vnd
des nechsten gehalten / den sey jr gewissen / jr gesatz / ja frey-
lich der anfang das wort in jñ / ist jñ jr liecht / leben vnd Chi-
stus gewesen / Weyl in disem ainem wort / so in aller mens-
schen hertz einpflanzet ist / Deut. 30. Rom. 2. 10. Matth. 7.
das ganz Gesatz / Moses / Christus / vnd die Propheten ein-
gewickelt ligt / die disem zug vñnd lere genolgt haben / das
ist der recht ainig glaub / der vnns alle in die Stadt Got-
tes fñrt / vñnd der best teil Christi / nemlich / das wort vñnd
der anfang / der vns vermittelt / vertritt / versönt / erleucht /
rainiget / vernewet / vnd in Gott pñngt. Gott hat vnns nit
erst angefangen nach Christo zu lieben / sonder auch vor ge-
liebt / darumb sein Sun vns geschickt / vnns / die wir es nit
glaubten / vnd Gott für ain feind verdachten / zñ versönet
vnd mit Gott ains zu machen / alle schidman vñnd feind-
schafft abzugraben / Rom. 5. Joan. 3. Darzü ist Christus
ee der welt grund ward gelegt / vnd sein leyden schon vor im
gestanden vñnd volbracht das oppfer für der welt sünd / Ja
Christus gleich im Abel getödt. Derhalben / welche Gott di-
sem seinem bild enlich gesehen / vñ in Christo gefunden hat /
die hat er auch von anfang geliebt / Ephes. 1. Darumb hat
Christus das wort des vatters auch vor dem angenommen
flaisch ingewonet / eingeleucht / gelebt / versönet vñ vertritt
ten alle außserwöleten von anfang / den Gottes gnad in jren
hertzen prediget / das sy es empfunden / sich durch disen ewi-
gen Christum der im Abel lebt vnd getödt ward / alles güts

Der alten
Christus.

zu Gott versahen/ Welchs inen gnüg war/ ob sy gleich/ wie
oder wenn die quittierung vor der welt soll geschehen/ nit
wissen/ so wissen sy doch vnnd empfindens/ das kein feinder
schaffe zwischen inen vnd Gott ist/ vnnd das das lamb von
ewigkeit getödt/ sy versönet/ vnd zu gnaden durch den im
wonnenden Christum (der in inen sy diß leret) angenommen
seind/ vnnd vor Gott/ ee sy waren/ das opffer für die sünd
schon geschehen ist/ Ja was das wort ist vnnd regiert/ der ist
in Christo/ vnd Christus in im/ ob er gleich von dem namen
vnd histori Christi nye gehört hat/ so ist doch die krafft vnd
gait desselben in inen. Das wort ist ain liecht vnd leben der
menschen/ Wer nun im wort ist wie das wort in im/ in dem
ist vnd mag nit sein ainich feindschafft/ groll/ finsternus/
sünd/ tod ic. sonder eytel liecht/ leben/ gerechtigkeit/ freud/
vnd freud im hailigen gait/ vnd das ewig leben. Was mer
von Christo zu wissen von nöten ist/ das wirdt in Gott zu
seiner zeyt zu eröffnen nit verhalten.

Ambrosius/ libro de Paradiso/ Cap. 8.

Wir hören nit mit leiplichen oren das gesatz Gottes/ sonder
der diweyl Gottes wort in vns war/ seind etlich wort des
güthen vnd bösen in vns auferwachsen/ daraus wir das böß
ist/ natürlich zemeiden versteen/ vñ was güte/ wissen wir na
türlich vnns gebotten sein. In dem hören wir Gottes sy in
in vns/ die etlich gebeüt etlich verbeüt ic. Gottes gebort
aber lesen wir nit gleichsam in tafeln mit dinten geschriben/
sonder in vnser hertz getruckt vnd geschriben mit dem sinne
ger des lebendigen Gotes. Darumb machen wir vns selbs
ain gesatz/ Dann seytenmal die völcker von natur thünd
des gesatzs inhalt/ beweisen sy hiemit das das gesatz geschriben
ben sey in jr hertz ic. Darumb ist die menschlich achtung je
selbs ain gesatz.

Ain güts
sömlin in
vns allen
gelegt.

Nun merck/ Gottes gesatz/ Sun/ sinn/ som/ wort/ gait/
werden vil mals für ains genommen vnd mit ainem abwech
sel ains für das ander. Dan weyl Gotes gesatz Gotes wort

ist die lieb vnd güte/ vnnd aber Gott selbs das wort/ die lieb
vnd das güte ist/ vnd auch Christus eben das ist/ das Er ge
redet hat/ nemlich das lebendig wort vnd gesatz Gottes vnd
ain abdruck vnnd bild seines wesens/ Joan. 8. So wirdt ye
ains für das ander genommen vil mals. Diß sag ich darumb/
das man nit sag/ Ja Gotes gesatz ist in vns/ vnd sein wort/
aber nit Christus/ oder Got/ oder der h. gait/ Wiewol nun
die schrifft auch anderßwa vilfeltig bezeügt/ das Gott vnd
sein h. gait gar nicht in gotlosen (darumb sy dann gotlos/
gaitlos/ glaublos/ ic. haissen) sey/ sonder allain in gleübigen.
Ist recht/ Er haist wol allain in gleübigen sein/ dann
da ist er allain in seinem ampt/ werck vnd reich/ Vnd ist nit
allain in in/ sonder auch mit in/ Aber in gotlosen ist er allain
zu im gericht/ das er sy allain kyste/ nage/ kyppe/ vnd vmb
die sünd straf/ vñ jr gotlos wesen sy dauon abzufordern/ Ist
aber nit mit in solang/ bis sy auch ains mit im seind/ vnd
sich zu im einkönd/ so kört er sich auch zu in. Darumb wirdt auch
recht wol gesagt/ das er in kein bößhaftige seel gee/ Cap. i.
vnd das allain die hailigen durch den glauben den h. gait
empfangen/ Gal. 3. Act. 2. Dan da tritt er erst in sein ampt/
das er sich regt/ vnd außbricht/ lert/ layt/ begüt/ begnadet/
recht fertigt/ hailiget/ vñ außmacht. Von ainem verschütten/
verstopfften punnen wirdt recht wol gesagt/ Er hat
kein wasser/ ja lebendig güte wasser/ Widerumb/ Der punn hat
kein wasser/ vnnd ist bedes war. Also/ weyl der geitig des
gelts knecht vñ gefangner ist/ vnd es nit darf brauchen/ hat
er nichts/ ob er alles hett/ vnd eben so wol diß nit das er hat
als das er nit hat/ So er aber frey wurde gemacht/ vnd das
gelt anfahet zu brauchen vnd anzulegen/ den erst ist es war
das er gelt hat/ vnd es nit ine. Eben also geet es zu mit dem
gotlosen vnd gait Gottes/ Vergleichs selber. Lieber was
ist doch das bild Gotes in vns/ dan diß güte götlich fünckle/
der sundel/ das güte erderich/ welchs gleichwol mit stauden
vñ heckn überwachsen ist/ so wir es aber den bawman got/
e ij

von disteln vnd dorn lassen raumen / vnd das eüsserlich wort
darnach darein felle / so fahet es / als wan feur in ain güeten
zundel felle / Denn springt das verstopfte wasser in dem ver
schütten verfallnen pummen herfür / Vnd bringet das kömmlin
so drein geseet wirdt / hundertfeltig frucht / Luc. 8.

Demnach / wann nichts götlichen in vns were / wie wolt
vns Got richten vñ von vns fordern / das er vns nit geben
noch in vns gelegt hat / Rom. 3. Item wie solten oder wolt
ten wir die Schriffe / Prophecey vnd alle ler vitailen / wie al
len menschen / auch die nit lesen können / befolhen ist / Mat. 7.
man muß ye alles zu dem zeugnus vnsers hertzes vñ inwen
dige wort Gotes als zu ainem probstain haben. Der got loß
aber wirdt des schatzs in seinem hertzen vergraben nymet
gwar / vnd ist im gleich / also ainer haimlich gelt in ainer
taschen mit jm trüg / wiste es aber nit / vnd wurde es auch
niemer gwar / der het bey habenden dingen nicht ain hallen /
wann jms aber ainer aufdeckt vñ anzaiget wa es lege /
das er es anleget vnd brauchet / so wirdt recht gesagt / das
ebendise stund er das gelt empfangen hab / so er es doch vor
lang in der taschen on wissend gehabt vñ vmbtragen hat.
Also gerad ist Gotes wort / gesetz vnd der h. gaisst im got
losen verschütt vnd zudeckt / das er sein nit empfindet vnd
selbs nit waist / ja nit glaube so jms yemande ansagt / bis
er selbs einköret vnd erfert / Wer nun disen menschen zu jm
selbs einweist / das er des schatzs vñ feinberlins das in dem
acker seines hertzen vnwissend verborgen ligt / gewar wirt /
zur selben stund spricht man hat der disen schatz / vñ h. gaisst
empfangen. Also / do der hailig gaisst in Aposteln außbrach /
eröffnet wirdt (wie am pfingsttag) do er sy besaß / vnd sy in
begriffen / wie er sy vorhett begriffen / ja in hetten / wie er sy
het / Da sagt die schriffe / die außdise offenbarung vnd anle
gung sibet / außdise pfingsttag habn sy den hailigen gaisst
empfangen / so sy in doch vorhett / Auch vor dem / als der
Herz den zum zeugnus einbließ / vñ wie ain glüendes funckle

Die schrifte
sibet auff
die offne
barung vñ
Anlegung
des gaisst
Gotes.

vnder ainem aschen hauffen des flaischs außtrach vnd auß
pließ / Joan. 20. Er gab jñ das sy vorhett / aber nit gwar
namen / Wie ainer / der ainem zehen guldin in seiner täschn
saigt die er nit waist / der gibt im eben die 10. guldin zu di
ser stund so er jms saigt / ob er sy gleich vor in der täschn hat
gehabt / aber on wissend vnd frucht. Wann nun der h. gaisst
auspricht / in sein ampt tritt / Das lebendig wasser im ver
schütten pummen von Got geraumet ausspricht vnd herfür
quillt / vnd Gott das feurig funckle vnd sein bild in vns ver
legt / vñnd glöschend außtricht / vñnd im menschenzaichen
thüt / So spricht man erst recht / der mensch hat den h. gaisst.
Darumb spricht Paulus / das wir in erkennen / wie wir von
Gotterkennt sein / Gal. 3. 1. Cor. 13. Gott begreifen wie
wir von Got ergriffen sein / Phil. 3. Item weyl dis gesetz
der natur. Qd tibi non vis fieri / das gesetz / Propheten / vñ
Christus ist. Mat. 7. Dar auß folgt ye / das es alles zumal
in vns ist. das liecht / leben / Got / sein wort / gesetz ic. Das ist
aber der feil / vnder schid vñ verdannus / das wir nit im liecht
leben / Got / vnd seinem wort sein / vnd wandlen wie es in
vns ist. das wir nit ergriffen vnd erkennen / wie wir ergrif
fen vñ erkant sein. Daher spricht die schriffe von gotlosen /
Spiritu non habentes. In der Epistel Jude / Item Cap. 1.
Der ain ding nit waist / anleget / vñnd braucht / hat es nit.
Dar auß spricht Paulus / 2. Tim. 1. Das Timoch. die gnad
so in jm ist / aufweck / brauch vñ anleg / Vnd das sy die gnad
Gotes nit vergeblich nemen vnd haben / Thesauri abscon
diti nullus usus / ita gratie spiritus ic. Eccl 34. 2. Cor. 6.
Item 1. Tim. 4. Noli negligere gratia. Nunc spectat para
bola de talento / Mat. 25. Luc. 19.

Aug. in Joan. Tractat. 49. Cap. 11.

Da saigt er an 4. töd / Den ersten / den wir mit vns auß
müer leib tragen / Rom. 5. Den andern / So man sündt wi
der das gesetz der natur / Tob. 4. Das du nit wile das man
dir thü ic. Zum dritten / zu mer er verdannus vñ überzeugig

auch wider das geschriben gsatz. Zum vierdten / auch wider
das new gaislich gsatz des neuen testaments. Nun volgt
yeder sünd jr tod. Darumb wirt es Tyro / Sodome vnd So
moren an jhenem tag treglicher ergeen / als die weniger
überzeugt seind / dann Capernaum / Betsaida ic. als die zu
irem vitail tryfach überweist seind / Nemlich mit dem na
türlichen schrifftlichen vnd euangelischen gsatz der genad /
Vnd in vier rōden die hie Augu. erzelt / tod ligen / vnd zu der
stym des Herren / Lazare kom herfür / nit aufsteen wollen.
Hiero. super illud / Des sicientes venite ad aquas /

Lib. 15. Cap. 55.

Wir sollen diser weisheit nachjagen / die nit auf die blet
ter geklittert in verblimten Worten steet / sonder im marck
vñ krafft des gaissts oder der sijn / die nit für die oren eüßer
lich hinfliegt / sonder das gmüt regt vnd ergetzt / welche zu
lernen nit von nöthen ist / das wir über meer schiffen / oder
vil kostens darauf wenden / sonder nahend ist das wort / be
de in vnserem mund vnd hertzen / Deut. 30.

Taulerus im dritten tail seiner predig /
Sermone auf den h. Pfingsttag.

Ain Maister spricht / Das Got sich selber fail trage allen
creatures / ain yedliche empfaber sein so vil sy wölle ic. Ain
andrer maister spricht / Gott ist ain maß aller ding / vnd als
vil ain mensch mer Gotes in im hat / dann der ander / so vil
ister weiser / edler vnd besser dann der annder. Wer Gottes
haben aber / ist nicht / dann meer Gott gleich sein / Vemeer
Gottes gleichnuß in vns ist / ye gleicher wir seind. Dis sage
auch Boetius lib. 3. vel. 4. Prof. 10.

Taulerus am dritten tail seiner anhangenden
Predig / auf S. Benedicthen tag.

Gott wes
sentlich in
allen din
gen / Göt
lich in der
seel.

Nun mercken / Nyenen ist Gott als eigentlich Got / als
in der seel / In allen creatures ist etwas Gottes / aber in der
seel ist Gott göelich / wann sy ist sein riuostart. Darüb sprach
ain Maister / Gott liebet nicht / dann sich selber / er verzeret

all sein lieb in im selber. Es were wol ain tho / der mit ainem
begriff / begriffen möcht hundert marck silbers / vñ begriff
nur ain pfening. Sein lieb ist in vns ain blien des h. gaissts.
Ain ander wort hie von / Gott liebet nicht in vnns dann die
gütte die er in vns wircket. Ain hailig spricht / Es wirt nicht
gekronet von Gott / dann sein aigen werck / das er in vnns
wircket. Nyemant soll erschreckn hie von / das ich sprich / Das
Gott nicht liebet / dann sich selber / Es ist vnns aller bestes /
dann er mainet vnns aller gröste seligkeit hierin. Er will
vns hiemit in sich selber locken / das wir geleittert werden /
das er vns in sich setze / auf das er vns in im / vnd sich in vns
mit im selber mög lieb habn / Vnd im ist also not nach vnser
lieb / das er vns in sich locket / mit allem dem / damit er vns
in sich mög pungen / es sey gemacht oder vngemacht. Trutz
Gott / das er ymer über vnns verheng / damit er vns in sich
nit locke / Ich will des Gott nymer gedanken / das er mich
lieb hat / dann er mag es nit gelassen / er wöll oder wöll nit /
Sein natur / welche eytel lieb ist / zwingt in darzu / Ich will
im des dancken / das er nicht dann güte kan sein / vñnd von
seiner lieb vnd gütte nit gelassen kan / er müß mich lieb ha
ben / das wir vns selber erkennen / vnd in Gott gesetzt wer
den. Dis ist nit schwer / Dann Gott müß dis selber wircken
in vns / dann es ist ain göelich werck / der mensch volg nur /
vnd widersteed dem werck Gotes nit / er leyde / vnd laß Got
wircken / Das wir also got volgen / das er sich in vns möge
setzen / das wir mit im veraint vnd ain gaisst werden / das
er vns in vns mit im selber mög lieben / das helff vns Gott.

Taulerus auf den zwelften Sonntag nach Trini.
die erst predig / Littera occidit.

Es wollen etlich das getreng des gewissens mit vil fra
gen vnd hören ablegen. hoffen allzeit etwas zu hören damit
sy hail werden. Sibe lieber mensch / lauff weyl du lebst / es
hilffe dich zumal nicht / du müß es von innen warten / vnd
da nemen / vnd zu grund lassen ic. Dan wissen alle die goces

Trutz got
das er nit
vnns be
stes sūch /
vñ vns all
seyt lieb.

Ausgan
gen ward
nie so güt /
isen plibn
wät besser

sein wollen / die hören sich zu in selber / vnd zu sich selber / vnd
wissend / wölte ir ymer köstlich werdē vñ gäistlich / so müßte
erwer anslaffen lassen sein / vñ eüch einkören / Dan mit vil
wortten gewinen irs nymer / hören gleich wie vil jr von auß
sen wollen zē.

Augu. in Psal. 3. In te Domine speravi. Versu 1.

Was rümfst du dich? was übernymst du dich des gfas?
Sihest du nie was inwendig in dir vō dir wider dich krieger?
Idē in psal. 43. ver. Redime nos propter nomē tuū.

Das wir dein nie vergessen / vñ vnser hertz nie abweiche /
vnd vnser ehend nie zu andern gōtern sich außstrecken / wie
vermöchten wir es / wa du nit hülfest / wa du nit inwendig
vns antedest / ermantest / vnd nit verliesest.

Fulgencius Libro primo ad Monimum.

Der maister in vns / von dem wir die hülf des göelichen
worts empfaben / thue nit allain den süchenden auf den ver
stand seiner red / sonder auch vergebens gäistet er vns ein /
den affect / willen vnd lust zu süchen. Dan es mag vns auch
nie hungern nach dem proe das von hymel gestigen ist / dan
es werde vns vtrüzigen der hunger geben / von dem der zu
erfüllen die hungerigen gnedig ist. Von im ist auch das wir
durstig zu dem brunnen lauffen / der sich selbs vnns gibt zu
trincken. Auf beide weg ist er zu loben / von beder gnad we
gen / so er vnns schlefferigen / in zu süchen / aufwecke / oder so
er sich vnns süchenden zu finden gibt / Der zwar in kainen
weg mag gefunden werdē / wa er vns nit zesüchē aufwecke
vnd den süchenden zu finden gibt zc. Darumb thue Got al
le werck in vns / die von vns in Got geschēhē / Dan auß im /
durch in / vnd in im seind alle ding. Darumb ist auß im bede
der güte will vnd werck / Welches der lerer der Hayden also
auspricht / Gott ist es / der in eüch wircke bede das wollen
vñ das thūn / nach dem güten willen des gemüts / Wienun
Salomon spricht / Das der will vom Herrn werde berait / al
so kömte auch das volpringen vom Herrn / das wir in güten

In vnns
leret vns
Gott in
süchē vñ
finden.

Ephes. 1

paulus/
phil. 2.

wercken wandlen / Darumb Paulus spricht / Auß gnaden
seind ir selig worden zc.

Sihebernach / Titulo Von der gnad vnd verdienst / vil
von dem einplaten vnd eingäisten der gnaden Gottes.

Das 3. büch. Qui sequitur me / Die nachuolg Chri
sti genant / Wie Got on eüßerlich wort / mit
der gleübigen seel zureden gewon sey.

Ich will hören was Gott in mir rede. Die seel ist hailig /
welcheden Herrn in ir reden hört / vnd das wort des trosts
aus seinem mund empfabet / Selig seind die oren / so die wort
des göelichen raunens vernemen / vnd das raunen vñ lieb
kosen diser wele nit hören noch mercken / Ja warlich selig
seind die oren / so nit außwendig auf die klingen tönend stim /
sonder auf die weishait / so inwendig lert vñ redt / mercken
vñ acht haben. Selig seind die augen / so den eüßern dingen
beschlossen / den inern aber allain offen seind. Selig seind die
hungen menschen / so die inwendige ding durch tringen / vñ
sich teglich ye mer vnd mer züberaiten / auf das sy hymlich
geheimnuß begreifen. Selig seind die sich freüen got allain
zu hören / dienen vñ außzuwarten / vñ sich von aller hinder
nuß der welt entschütten. Diser ding nim ebē war mein seel /
vnd beschleüß die thür deiner sülichkeit / auf das du mögest
hören / was Gott dein Herr in dir rede / Das spricht dein ge
liebter Herr in dir / Ich bin dein hail / dein fryd / dein leben /
behalt mich bey dir / so wirst du fryd finden zc.

Am 8. Cap. im andern büch daruor spricht er / Wenn dir
Christus innerlich nit zuspricht / so ist aller trost schwach vñ
haillos / Redt aber Christus nur ain wort / so empfindest du
ains grossen trosts.

Darumb vergleicht Aug. super Joan. das wort Gottes
ainem angel der fahet / so er gefangen wirt. Der angel ligt
in vns / fahet aber vns nit / wir schnappen dann darnach /
Ja er fahet nit / er werde dann von vns gefangen / Den fa
het er / so er gefangen wirt. Darumb spricht Christus / So

gots wort
ainem an
gel & gelis
chet.

yemandt Gots wort vnd gebot höre vnd thū / zū dem werde
sein vater kōmen vñ wōnung bey jm haben. Itē das durch
den glauben / der das wort fahet vnd den angel annymt / ja
wie er danon gefangen vñ begriffen ist / dan erst haben wir
das wort / so es vns hat / Denn erst hat es vns / so wir es ha-
ben / Ob es wol vorin vns war / vñ vns ergriff / ja nach vns
griff / so waren wir doch nit im wort / vnd ergriffen es nit
wie es vns / darumb hetten wir es auch habende nit / weyl
es vnns nit hett.

Teütsche Theologie / Cap. 9.

Soll der mensch selig werdē / so will vñ müß das Ain (das
ist das ainig höchst güte) allain in der seel sein ic. Volgt nach
wenig worten / Es darf aber nit erst in die seel kōmen / dan es
schon zūordarin ist / Es ist aber vñ erkant / Wen man nun
spricht / Man soll das annemen / einlassen od darzū kōmen /
ist souil gesagt / man soll es süchē / empfindē vñ schmeckē ic.

Thomas vñ Aquin / in der vorred Cathene auree.

Der pun̄ der weißhait / das aingeborn wort gotes / sitze
de in der höhe / durch welchs der vatter alle ding weißlich ge-
macht / hat wōllen in den letzten zeiten das flaisch an sich ne-
men / das doch vnder dem deckel der leiplichen natur / seinen
glantz das menschlich aug möcht sehen / den es in der höhe
seiner göelichen maiestet nit mocht er raichen / Er het gleich
wol sein glantz / nemlich seiner weißhait ain gspür / süßkapf
vnd anzaigung / über alle werck die er erschaffen hat / auß
gossen / yedoch hat er mit etwas ainem grösseren pñuilegi-
on / sein aigen bild der menschlichen seel eintrückt / wie vil
fleißiger er sein Bildenuß / in den hertzen deren / so in lieben /
nach der miltigkeit seiner gnad vnd gaben austrückt hat.
Aber weyl dis liecht der weißhait den menschen eingegossen
durch die finsternuß der sünd / vnd durch die nebelzeytlicher
henndel / verfinstert ward ic. Da wolt die göelich weißhait
(die den menschen zū jr eer vnd gloii / das er jr solt genießen /
vnd mit jr leben erschaffen hett) der menschlichen natur nit

Gott sein
reich vnd
wort in
seel.

also geraten / Ließ sich der halb ganz vñ gar in die mensche-
lich natur / Die menschen doch auf die weiß in sich zu ziehen.

Taulerus an ainem ort.

Das ploß güte / leben / vnd wesen in allen dingen / ist Got.
Liß zwopredig auf den dritten Sonntag nach Ostern / im
andern tail. Modicum et iam videbitis me ic. Wie Got on
mittel in vns zū vnser seel handle.

Augu. super Pater noster.

Gott ist in got seligen als ain nothelffer vnd regierer in
seinem reich / in gotlosen aber als ain schreck vnd forcht.

Griego. in Morali.

Gott ist vnd bleibt in / vnder / ob / auß / vñ über alle ding.

Ist Got ain gaist vnd gemüt / so ist vnser gaist vñ gemüt
got / vñ das bild gotes / Daher auch das gemüt in dem leib
gleich eingesperrt / nit verschlossen sein mag / sonder frey vñ
schwaifft / vñ über den zaun des leibs vñ gefangen springt.

Dise vnd der gleichen zeügknuß bewegen mich / das ich
vestiglich glaub / das Got sein wort / gaist vnd gnad in alle
menschen sey / das vns auch all vñ trillen wirdt / Joā. 12.
Das ist allain der mangel / das wir nit in Gott seind / vnd
seinem reich / wie sy in vns / vnd sy nit ergreifen / wie wir vñ
in ergriffen seind. Der gaist in vnns wirbt vñ vnns / gibt
zeügknuß der warhait / vnd zeüget das gaist die warhait ist.

Wer nun dem zug des vatters volget / vnd disem liecht in
im aufgesteckt nachgeet / der kompt on mittel in Gott. Dis
liecht ist sein Christus / mitler / weg / vnd layter in Got. Alle
die nun in allen winckeln der erdē / auch vnser 6lter / disem
liecht / gnad vnd gaist seind nachgangen dem zug des vater
ters durch sein sun in in / das ist durch das wort vnd krafft
Christi in in / haben genolgt / die haben mit Abrahā den tag
des Herrn gesehen / vñ mit allen fromen vom Abel an von
dem felsen getruncken / vnd das war hymelbiot Christū ge-
essen zūm ewigen leben / in Got gezogen. Er ist kain anseher
der person / noch verenderung der zeyt bey jm / das er ainem

Alle namē
gotes/ain
Gott.

volck genaygter/vnd zu ainer zeyt gnediger sey dan̄ j̄r an
dern/Wer zu aller zeyt vnder allen volckern Gott der in jm
ist/volgt/föcht vñ recht thüt/der ist jm angemen/Act. 10.
Das ich aber Gott/sein gaist/wort/krafft/liecht/leben/
gnad/finger/Christum/Sun/sin̄/somen ic. für ains halt/
macht der abwechsel/das in der schuffe ye ains für das an
der genommen wirt. Joā. 12. spricht Christus/ Ich weiß das
sein mandat oder gebot das ewig lebē ist. Was ist nun sein
mandat dan̄ sein wort/was ist sein wort dan̄ sein gaist vnd
gnad/Darüb dan̄ Paulus/Röm. 6. mit ainem abwechsel
die gnad Gottes das ewig leben/wie Christus das gebot/
Joan. 12. Was ist nun sein wort/gaist vñ gepot/dan̄ Got
selbs/Johan. 1. Derwegen wirt yetz Got ain liecht vñ p̄w̄
genēit/ yetz Christus/ yetz der h. gaist. Yetz Christus die war
hait/ Joā. 14. yetz der gaist. 1. Joā. 5. yetz Got/ Yetz mache
die gnad/ yetz gotes wort/ yetz Christus/ yetz Got/ yetz die be
schneydung/ yetz das gefatz/ yetz der tauß/ selig/ welche ye al
le ains seind/vnd ains für das ander wirt genommen/Dan̄
der recht tauß vnd wasser/das vns von̄ sünden wasche/vñ
das recht gaistlich plüt/damit wir besprengt vnd versinēt
werden. Item die war beschneidung des herrns on hend/
an gemüt vñ sin̄/ist nicht anders dan̄ die krafft Christi vnd
des h. gaists/der diß alles in der warhait ist vñ thüt. Darüb
spricht Joānes/Got war das wort ic. welches auch das lebē
war/vñ das leben war ain liecht der mēschen/ Jo. 1. welches
liecht war Christus/ Jo. 13. 8. 12. Sibest du wie ye ains für
das ander wirt genommen/vñ nur vil namen seind des ains
gen Gottes/vil kreffe des ainigen gaysts vñ all zeügen im
hymel vnd auferden/das ist/ in Engeln vnd menschen/von
der warhait/ 1. Jo. 5. vñ in ains dienen/ wie sy all ain ains
seind/Vater/Son/vñ h. Gaist/Wasser/plüt/wort/gaist ic.
all ain in namen/personen/ämptern vñ kreffen vñ schide.

Zeignuß der Hayden/
Von der inwonenden krafft Gottes.

Seneca ad Lucilium, Epistola xl.

Also sag ich/o Lucili/ain h. gaist sitz in vns/bede vnserer
güten vnd bösen thaten/ain aufmercker vnd hütter/Diser
wieer vō vns wirt tractiert/also handelt er vns widerüb/
Ain güter man aber ist nymer on Gott/Dan̄ kan auch ye
man über sein glück on sein hilff auffsteygen: Der gibt auß/
richtig wichtig rät/in ainem yeden fromen mann.

Menander.

Das gemüt achten wir sein in ainem yeden/Gott.

Aratus. Est Deus in nobis, agitante calescimus illo.
Got ist in vns/vñ auß seinem antrib werden wir hitzig.

Et alius. Iouis omnia plena. Disen citiert Pau. Act. 17.

Manlius Poëta.

An dubium est, habitare Deum sub pectore nostros

In coelūq; redire animas, caeloq; uenire?

Ist es auch ain zweyfel/das Gott vnder oder in vnserm
herzen woner: Vnd das der gayst wider in̄ hymel geet/von
dann er köm̄t? Plato in Epinomide.

Got hat mit ainander die welt erschaffen/vnd das wort
gerede/das in allen dingen das wesen ist.

Item Hermes ser. iii. ad Asclepium.

Gott ist zumal aller ding ain Herr/vatter/p̄w̄/leben/
warhait/liecht/gmüt vñ gaist/vnd alle ding seind in jm vñ
vnder jm ic. Volgt im selben Büch/Dises gaists/dauon ich
vor geredt hab/haben alle ding von nöten/Dan̄ er trege al
le ding/ain yedes nach seiner wirde/Er ernert vñ mache al
le ding lebendig/Vnd diser helffend gayst geet vom vatter
auß in all creatur/Dauon liß Cyrillū Tomo 3. contra Ju
lianū/ fol. 9. Lib. 1. Da allegiert er auß Hermete/Wa nit
ain fürsichtigkeit des Herren were aller ding/also/das
auch dasselb vnns das wort eröffnet/so hetz eüch zwar ain
söllich lieb nie gefasset/das jr dauon fragten ic.

Im wort/
werde alle
ding getz
gen/vñ in
ainem wes
sen erhal
ten.